
Nachbilder

25 Jahre Brenner-Archiv



10 Jahre Forschungsinstitut Brenner-Archiv
Universität Innsbruck

Nachbilder

25 Jahre Brenner-Archiv

10 Jahre Forschungsinstitut "Brenner-Archiv"
Universität Innsbruck

Eine Dokumentation

Innsbruck 1989

Gedruckt mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
des Amtes der Tiroler Landesregierung (Kulturreferat)
der Stadt Innsbruck (Kulturamt)

Herausgegeben von
Walter Methlagl und Eberhard Sauer
Forschungsinstitut "Brenner-Archiv"
Universität Innsbruck
Innrain 52a/8. St.
A-6020 Innsbruck
Tel. 0512/507/3470-73
Gestaltung des Umschlags von Arnfried Klörs
Gestaltung des Bildteils unter Mitarbeit von
Arnfried Klörs und Anton Unterkircher
Lithos: ifolith Innsbruck
Druck: Steiger-Druck Axams



Zur Geschichte des Brenner-Archivs

Die Entstehung des Brenner-Archivs ist mit einem Vertrag zwischen Prof. Dr.h.c. Ludwig von Ficker und der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Unterricht (Minister Dr. Theodor Piffel-Perčević), vom 29.10. bzw. 6.11.1964 zu datieren. Er regelt den Ankauf aller "mit der Verlagstätigkeit des Brenner-Verlages und der Herausgabe der Zeitschrift 'Der Brenner' im Zusammenhang stehenden Schriftstücke (Briefe, Manuskripte und so weiter)", die bis spätestens 31.1.1965 der Republik Österreich zu Händen der Universität Innsbruck (Germanistisches Institut an der Philosophischen Fakultät) übergeben werden sollten. Die Republik Österreich verpflichtete sich, "das 'Brenner-Archiv' geschlossen und ungeteilt unterzubringen", die Universität Innsbruck (Germanistisches Institut) übernahm die Verpflichtung, "dieses Archiv wissenschaftlich zu bearbeiten und hierüber einem zu errichtenden Kuratorium, dessen Mitglieder von der Republik Österreich, dem Land Tirol und von Herrn Professor Dr.h.c. Ludwig Ficker benannt werden, Rechenschaft zu geben".

Dem Abschluß des Vertrages waren seit April 1964 Gespräche vorausgegangen, an denen von seiten des Ministeriums Ministerialrat Dr. Hans Brunmayr (im Auftrag von Minister Dr. Heinrich Drimmel) und Hofrat DDr. Franz Unterkircher (Leiter der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek), von seiten der Universität Innsbruck Univ.-Prof. Dr. Eugen Thurnher, von seiten der Familie Prof. Ludwig von Ficker dieser selbst und seine Töchter Birgit von Schwingen-Ficker und Ulla Wiesmann-Ficker maßgeblich beteiligt waren. Für die Sichtung des gegenständlichen Materials sorgte cand. phil. Walter Methlagl, damals mit einer Dissertation über den "Brenner" vor dem Ersten Weltkrieg befaßt. In erster Linie ist es Prof. Thurnher zuzuschreiben, daß das Brenner-Archiv nicht – wie ursprünglich von Minister Drimmel vorgeschlagen – an die Handschriftensammlung der ÖNB kam, sondern in Innsbruck verblieb und im Gebäude der Universität (Innrain 52) einen Raum zugewiesen erhielt.

Prof. Thurnher war auch für die folgenden anderthalb Jahrzehnte administrativer und wissenschaftlicher Leiter des als Abteilung des Germanistischen Instituts geführten Archivs. Methlagl wurde auf einer eigens hierfür geschaffenen Planstelle zum Geschäftsführer bestellt, der – nach einer Ausbildungsphase an der Handschriftensammlung der ÖNB – die Archivierung und sonstige Agenden des Archivs konkret wahrzunehmen hatte.

Der Bestand des Brenner-Archivs schien gesichert. Den sich ändernden politischen Konstellationen ist es zuzuschreiben, daß diese Sicherheit lange Zeit trugte. Zwar konnte gearbeitet werden, und es wurde effizient gearbeitet, doch bedeutete eben deshalb das Archiv mit der Zeit zunehmend eine schwere finanzielle Belastung für das Germanistische Institut. Ein eigenes Budget, um über den engsten administrativen Rahmen hinaus agieren oder gar weitere Ankäufe tätigen zu können, war nicht vorhanden. Der Vermittlung Dr. Brunmayrs gelang es freilich, Finanzierungsmittel in Form außerordentlicher Dotationen freizumachen, aus denen auch eine Schreibkraft, Frau Christine

Nayer, zur Vorbereitung der schon seit 1963 geplanten Edition des Briefwechsels Ludwig von Fickers bezahlt werden konnte.

Die größte Fatalität während der ersten 15 Jahre seines Bestehens ergab sich für das Archiv aus der Teilung des seinerzeitigen Bundesministeriums für Unterricht in zwei Ressorts. Nach dem Abgang Dr. Brunmayrs, dessen künftige Tätigkeit als Leiter des Österreichischen Kulturinstituts in Paris dem Archiv freilich anderweitig wieder sehr zugutekommen sollte, fühlte sich in keinem der Nachfolge-Ministerien jemand mehr zuständig fürs Brenner-Archiv, dessen Akt im nunmehrigen Bundesministerium für Unterricht und Kunst über Jahre hin ein verborgenes Dasein fristete. Erst 1973 gelang es Prof. Thurnher, diesen Akt ins Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu transferieren.

Neben dem fehlenden Budget bedeutete vor allem das Fehlen des vertraglich zugesicherten Kuratoriums einen ernststen Mangel. Zwar hatten 1968 und 1970 Sitzungen eines Proponentenkomitees stattgefunden, zu einer konstituierenden Sitzung war es jedoch nie gekommen. Dies bedeutete, daß dem Archiv zu einer halbwegs selbständigen Existenz nicht nur regelmäßig vergebene, ausreichende Mittel fehlten, sondern wesentliche rechtliche Voraussetzungen für seinen Betrieb.

Im Frühjahr 1977 nahm dieser dauerhaft-provisorische Zustand insofern krisenhafte Züge an, als erstmals die Möglichkeit ausgesprochen wurde, das Brenner-Archiv als Abteilung des Germanistischen Instituts aufzulösen und die inzwischen bedeutend angewachsenen Nachlaßbestände schließlich doch der Handschriftensammlung der ÖNB zu übergeben. In dieser Situation war es Prof. Dr. Ignaz Zangerle, seinerzeit Mitarbeiter des "Brenner" und enger Freund Ludwig von Fickers, der zusammen mit Dr. Methlagl beim Kulturreferenten der Tiroler Landesregierung, Prof. Dr. Fritz Prior, vorsprach und dringend die Sanierung der gefährdeten Institution erbat. In ganz Österreich gebe es kein einziges publizistisch so effizientes Institut auf dem geisteswissenschaftlichen Sektor – seit Ende der 60er Jahre werden vom Brenner-Archiv aus zwei wissenschaftliche Publikationsreihen, die "Brenner-Studien" und die "Trakl-Studien", betreut –, durch das Brenner-Archiv, dessen Wirkung auch nach Südtirol reiche, könnte es zu einer 'Tiroler Lösung' als Modell föderativer Kultur- und Forschungsinitiativen kommen; und schließlich – so hieß es in dem Gespräch weiter – müsse der finanzielle Aufwand des Landes Tirol für das Brenner-Archiv nachträglich durch das Überleben dieser Institution gerechtfertigt werden. Tatsächlich hatte das Land Tirol zunächst den Ankauf des Brenner-Archivs durch die Republik und dann vor allem dessen Veranstaltungs- und Veröffentlichungstätigkeit durch Subventionen verschiedener Art nachhaltig unterstützt. Zu zwei für das Archiv entscheidenden Gesprächen zwischen Frau Bundesminister Dr. Herta Firnberg und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Prior kam es anlässlich des Europäischen Forums Alpbach im Sommer 1977, deren unmittelbares Ergebnis war: 1. Das Brenner-Archiv verbleibt auf alle Fälle in Innsbruck. 2. Es wird geprüft, in welchem rechtlichen Rahmen das Brenner-Archiv in

die Universität Innsbruck eingegliedert werden soll. 3. Das Brenner-Archiv wird eine klare und regelmäßige finanzielle Förderung durch den Bund erhalten. 4. Das Land Tirol wird sich aus eigenem Interesse an dieser Förderung beteiligen.

Nach "eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage" teilte Frau Minister Firmberg schließlich am 21.11.1977 die Absicht mit, "das 'Brenner-Archiv' gemäß § 83 Abs.2 lit.e Universitäts-Organisationsgesetz als Forschungsinstitut einzurichten, weil damit [...] auf Grund der durch das Universitäts-Organisationsgesetz, BGBl. Nr.258/1975, geschaffenen Rechtslage der Kaufvertrag vom 25.Oktober/6.November 1964 [...] am besten erfüllt werden kann"; sie, Minister Firmberg, werde "der beschleunigten Erledigung aller mit dem 'Brenner-Archiv' zusammenhängenden Probleme eine besondere Aufmerksamkeit widmen".

Die Gründung des Brenner-Archivs als Forschungsinstitut erfolgte am 30.3.1979 mit der Unterzeichnung des "Vertrags zum Betrieb des 'Brenner-Archivs'" durch Frau Minister Firmberg und den Landeshauptmann von Tirol, Dr.h.c. Eduard Wallnöfer, in der Aula der Universität Innsbruck. Vertragsgemäß übernahm der Bund die Ausstattung des Forschungsinstituts mit Räumen, Personal und Sacherfordernissen, das Land Tirol einen Beitrag zur Bestreitung des Sachaufwands. Auch die Stadt Innsbruck ist mit einer regelmäßigen Zuwendung beteiligt. Zum Leiter wurde Univ.-Doz. Dr. Methlagl bestellt, eine bald darauf eingerichtete Planstelle wurde mit Dr. Eberhard Sauermaier besetzt, der schon vorher aus Mitteln des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung am Brenner-Archiv beschäftigt gewesen war. Als Sekretärin wurde Frau Renate Kresser halbtätig tätig. Auch ist seither Frau Elisabeth Usenik um Gotteslohn mit Schreibearbeiten betraut. Am 6.6.1979 trat erstmals in der Geschichte des Brenner-Archivs das Kuratorium zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. In den ersten beiden Funktionsperioden (1979-1989, jeweils 5 Jahre) gehörten ihm an: als Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung Ministerialrat Dr. Herbert Paulhart und Dr. Gerhard Hellwagner, Oberlandesgericht Wien, der als Konsulent des Ministers bereits maßgeblich an der Ausarbeitung des Vertrags über den Betrieb des Forschungsinstituts Brenner-Archiv beteiligt gewesen war; als Vertreter des Landes Tirol Hofrat Dr. Ernst Eigentler, Leiter des Kulturreferats im Amt der Tiroler Landesregierung, und Prof. Dr. Ignaz Zangerle, Leiter des Katholischen Bildungswerks Tirol; als Vertreter Prof. Ludwig von Fickers Frau Ulla Wiesmann-Ficker; zum Vorsitzenden wurde Prof. Zangerle gewählt. Nach dessen Tod im Jahre 1987 nahm Prof. Dr. Othmar Costa, ORF-Studio Tirol, seinen Platz ein. Mit Beginn des Jahres 1989 lösten Dr. Johann Popelak und Dr. Siegfried Stangl seitens des Wissenschaftsministeriums und Dr. Christoph Mader seitens des Landes Tirol ihre Vorgänger ab.

Im September 1979 erfolgte als weiterer Schritt zur endgültigen Konsolidierung des Archivs die Übersiedlung aus dem Erdgeschoß des Altbaus (Ostseite) in den 8.Stock der neuen Geisteswissenschaftlichen Fakultät in unmittelbarer Nachbarschaft zum Institut für Philosophie und zum Institut

für Germanistik, mit dem durch die frühere Zugehörigkeit und infolge sich teilweise deckender Forschungsbereiche eine gedeihliche Zusammenarbeit gewährleistet war.

Die folgenden Jahre waren dem weiteren Auf- und Ausbau gewidmet.

Im Laufe der achtziger Jahre geriet die Frage nach der systematischen Ausforschung und Archivierung neuerer Literaturnachlässe (wozu im allgemeinen auch schriftliche Hinterlassenschaften von Philosophen und Theologen, von bildenden Künstlern, Musikern, Literaturwissenschaftlern, Zeitungsleuten u.a.m. zu zählen sind) zunehmend ins Blickfeld verantwortlicher Stellen in Österreich. Neben den für die Geisteswissenschaftlichen Fakultäten und das Bibliothekswesen zuständigen Abteilungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung begannen sich auch die Kulturreferate mehrerer Bundesländer für diese Frage zu interessieren. Mit unterschiedlicher Trägerchaft kam es in rascher Abfolge zur Gründung von Literaturarchiven in Bregenz (Franz-Michael-Felder-Archiv), Salzburg und Graz (Franz-Nabl-Institut); zu diesen und den bereits vorhandenen Sammlungen der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur in Wien und zu bereits länger bestehenden Institutionen wie der Handschriftensammlung der ÖNB, dem Adalbert-Stifter-Institut in Linz und dem Handschriftenarchiv der Wiener Stadt- und Landesbibliothek wurden Kontakte aufgenommen, aus denen sich immer deutlicher die Notwendigkeit einer Interessengemeinschaft aller österreichischen Literaturarchive und eines neu zu errichtenden zentralen Literaturarchivs in Wien ergab. Mit weniger Lautstärke als im Falle der Bundesmuseen, jedoch mit ebensoviel Dringlichkeit stellte (und stellt) sich an die politisch und administrativ Verantwortlichen die Forderung, diese zahlreichen spontanen Initiativen zu koordinieren. Dabei sollte der ebenso spontan ausgebildete föderative Charakter beibehalten werden – in der Einsicht, daß sich die einzelnen Sammlungen vom regionalen Umfeld her am natürlichsten anreichern könnten. Desto intensiver wäre auf eine gemeinschaftliche archivalische Erschließung im Rahmen eines EDV-Verbunds hinzuwirken, und eine zwar nicht zentral gelenkte, aber doch wechselseitig abgesprochene wissenschaftliche Auswertung in Form von Editionen, Monographien u.a.m. sollte an die Stelle der bisherigen, weitgehend voneinander isolierten Forschungsvorhaben treten. Vor allem sollte die literaturwissenschaftliche (insbesondere literarhistorische) und im weiteren Sinne geistes- und kulturgeschichtliche Erforschung der österreichischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf der Basis einer bisher ungekannten Zugänglichkeit von Quellen möglich werden.

Diesem Ziel ist seit 1984 ein Forschungsschwerpunkt des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich gewidmet. Er geht vor allem auf die Initiative des Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, des damaligen Vizepräsidenten Univ.-Prof. Dr. Walter Weiss und des Generalsekretärs Hofrat Dr. Raoul Kneucker zurück. Die Handschriftensammlung der ÖNB, das Institut für Germanistik der Universität Wien, die Robert-Musil-Arbeitsstelle in Klagenfurt, das Salzburger Literaturarchiv und eben das Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" wurden mit der

Durchführung von Subprojekten beauftragt. Das Brenner-Archiv beteiligte sich mit der Erstellung von Richtlinien zur "Verwaltung und wissenschaftlichen Erschließung von Nachlässen in Literaturarchiven" (1988) und Empfehlungen zur "Konservierung von Archivalien in Literaturarchiven (Lagerung, Benützung, Sicherung)" (1989) durch die Projektbearbeiter Dr. Christoph König und Dr. Erika Wimmer-Webhofer. Außerdem wurden eine Reihe von Nachlässen exemplarisch aufbereitet und der EDV-mäßigen Erschließung zugänglich gemacht. Nach der Übernahme Dr. Königs vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach – was durchaus als Erfolg auch dieses Projekts gelten kann – trat Mag. Andreas Schumacher an seine Stelle und trieb die Vorbereitung der 'Computerisierung' des Brenner-Archivs bis zu jenem Punkt, da der Anschluß an den EDV-Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs erfolgen sollte. Aufgrund (überwindbarer) technischer Schwierigkeiten ist er bis heute noch nicht erfolgt, und die drei am Brenner-Archiv tätigen Archivare 'neuen Typs' (d.h. gleich solide ausgebildet in den zeitgemäßen Techniken der Archivierung wie in den Methoden der Literaturwissenschaft) warten in dieser Hinsicht auf ihren sofortigen Einsatz. Sie werden ihre vielseitige Tätigkeit – sofern nicht definitiv angestellt – freilich nur so lange ausüben können, als ihre befristeten Arbeitsverträge noch laufen. Der für die derzeit zu bewältigenden Agenden optimale Stand von fünf akademischen Mitarbeitern beginnt freilich aufgrund der prekären Situation bei der Stellenvergabe des Bundes bereits abzubrockeln. Das bedeutet: die kosten-, arbeits- und zeitaufwendigen Investitionen zur Ausbildung von Spitzenkräften, die jedem internationalen Vergleich standhalten, drohen zu einem guten Teil vergeblich gemacht worden zu sein, wenn nicht ehestens für die Sicherstellung dieses Personalstandes gesorgt wird. Dies sind Facetten des Problems 'Österreichische Literaturarchive', die im Flügelschatten des spektakuläreren Problems 'Österreichische Bundesmuseen' allzuleicht übersehen werden. Nicht minder als dort ist jedoch auch hier die Erhaltung und lebendige Betreuung geistiger Traditionen dieses Landes aufgegeben, und das geringere Ausmaß der öffentlichen Breitenwirkung sollte nicht über die tatsächliche Tiefendimension dessen hinwegtäuschen, was es hier mit angemessenen Mitteln zu erhalten gilt.

Jedem, der die Geschichte des Brenner-Archivs verfolgt, wird bald klar, daß dies die Geschichte einer permanenten Flucht nach vorne ist. Sobald das Archiv einmal mit dem Nachlaß Ludwig von Fickers begründet wurde, wurde selbsttätig ein Magnetismus wirksam, und es bewahrheitete sich in erstaunlicher Eindringlichkeit der Spruch: "Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu." In der Sprache des Kommerzes ausgedrückt: Man war in eine (finanziell freilich nicht lukrative) Marktlücke vorgestoßen, und wenn Autographen, Teilnachlässe und vollständige Nachlaßbestände früher an ausländische Sammlungen gingen oder auf dem privaten Autographenmarkt nach unsachgemäßen Gesichtspunkten auseinandergerissen wurden und in unabsehbaren Käuferschichten versickerten oder gar vernichtet wurden, so zeigte sich jetzt das instruktive Bedürfnis von Nachlaßinhabern, ihr wert-

volles, pietätvoll aufbewahrtes Eigentum einer öffentlichen Sammlung im eigenen Lande anzutrauen; es zeigte sich – tief berührend als Gestus der Versöhnung – der Wille von kulturell geprägten Menschen, die seinerzeit ihr Heil nur noch in der Flucht ins Exil suchen konnten, die mitgeretteten Zeugen ihrer einstigen geistigen Beheimatung in Österreich nun doch wieder hier wirksam werden zu lassen, wo ihre Existenz damals nicht mehr geduldet war.

Das bedeutet: das Brenner-Archiv begann sich zu vergrößern, kaum daß es zu bestehen angefangen hatte. Zum Nachlaß Ludwig von Fickers kamen eine Reihe von umfangreichen Nachlässen seiner Mitarbeiter an der Zeitschrift "Der Brenner": Karl Röck, Ludwig Erik Tesar, Anton Santer, Bernhard Jülg u.a. Erstmals konnte man erleben, wie sich die literarischen Zeugen aus einer Region zu einer kontinuierlichen Tradition von der ersten Hälfte des 19. bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammenschließen begannen und die 'Lücken' in ihrer Begrenztheit kalkulierbar wurden. Ein entscheidender Schritt war dabei der Entschluß des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, vertreten vor allem durch Hofrat Dr. Erich Egg, Dr. Otto Kostenzer und Dr. Wolfram Wieser, seine literarischen Nachlaßbestände zur Archivierung und wissenschaftlichen Erschließung dem Brenner-Archiv zu übergeben. Wertvolle Sammlungen von Hermann von Gilm, Adolf Pichler, Franz Kranevitter, Karl Schönherr, Anton Renk u.a. wurden dadurch erstmals zugänglich und konnten durch ebenso kostbare Nachlässe aus sorgfältig gehütetem Familienbesitz (Arthur von Wallpach, Ignaz Vinzenz Zingerle) bis hin zu den Redaktionsbeständen des unvergeßlichen Herausgebers der "Seefelder Zeitung", Julius Kiener, des kulturell allseits beschlagenen Redakteurs der "Tiroler Tageszeitung" Alfred Strobel und der passionierten Sammler von Tausenden Zeitungsausschnitten Dr. Hans Hömberg und Friedrich Marius Hofmann bereichert werden. Mit den Papieren des jungverstorbenen Norbert C. Kaser kamen erstmals Zeugnisse ins Archiv, die nach dessen Gründung entstanden waren.

Im Jahre 1973 wurden am Brenner-Archiv 34 Nachlässe oder Teile von solchen gezählt, heute sind es 88. Damit rückt das Brenner-Archiv allmählich in die Sphäre des Vergleichbaren mit den großen Sammlungen innerhalb des deutschsprachigen Raumes. Spektakuläre Erwerbungen, mit denen der Rahmen des Regionalen grundsätzlich gesprengt wurde: die Übergabe der tausend Briefe von Karl Kraus an Sidonie Nádherný von Borutin samt einer kostbaren Photo-Sammlung im Jahre 1971; zum erstenmal geschah es, daß über Vermittlung von Irene und Michael Lazarus, New York, ein Nachlaß aus dem Ostblock über die USA nach Österreich zurückkehrte. Von 1976 bis 1981 erfolgte schrittweise die Erwerbung des Nachlasses von Fritz von Herzmanovsky-Orlando aus dem Besitz von Irmgard und Kosmas Ziegler, 1987 die leihweise Überlassung des vollständigen Nachlasses von Ferdinand Ebner durch dessen Sohn Ing. Walther Ebner, 1988 schließlich die großzügige Schenkung eines beträchtlichen Briefkonvoluts an Wittgenstein-Korrespondenz durch

Dipl.-Ing. Otto Vest-Rusan, Wien, über Vermittlung von Charlotte und Univ.-Prof. Dr. Gernot Eder.

Die Geschichte der Erwerbungen und Vermittlungen liest sich wie eine Geschichte konzentrierter Großzügigkeit, eines Stelldicheins von Menschen mit gesteigerter Zuwendungsbereitschaft. Als fast durchgängige Erfahrung gilt, daß bei den Überlassungen – auf welcher rechtlichen Basis immer – Geld nicht die ausschlaggebende Rolle spielte, sondern ungleich mehr der Wille, der mit den Materialien mitgegebenen Überlieferung die ihr gebührende Geltung zu verschaffen.

Für die Struktur und Arbeitsweise des Brenner-Archivs wurde dieser Gesichtspunkt entscheidend. Er begründete den Doppelaspekt von Archivierung und gleichzeitiger Forschung, verbunden mit vielseitiger Öffentlichkeitsarbeit. Eine Reihe von Forschungsschwerpunkten sind seit langem obligat, neue bilden sich aufgrund von Zuwächsen des Bestandes aus. Die seit 1982 jährlich erscheinende Institutszeitschrift "Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv" gibt darüber Auskunft. Sie stellt darüber hinaus ein Forum für Wissenschaftler verschiedener Richtungen auch außerhalb des Archivs dar, auf dem ihre Forschungsergebnisse der Fachwelt vorgelegt und neue Perspektiven einer interessierten Öffentlichkeit bewußtgemacht werden können.

Die Erforschung von Leben und Werk Georg Trakls geht auf die Mitarbeit an der historisch-kritischen Ausgabe zurück, die 1969 erschien (und 1987 in einer 2., ergänzten Auflage), und rückt seither das Brenner-Archiv in den Focus einer weltweiten Auseinandersetzung von hoher Intensität. Daß Trakl aus dem von "Traum und Wirklichkeit" und "Postmoderne" gespeisten kulturellen Selbstverständnis in Österreich praktisch völlig ausgespart ist, gilt im Brenner-Archiv als Gradmesser für die (Leicht-)Gewichtigkeit kultureller Ansprüche hierzulande. Vom Brenner-Archiv aus oder in enger Verbindung mit ihm entstanden Arbeiten, die in der Trakl-Forschung neue Grundlagen schufen: die "Neue Trakl-Bibliographie" von Walter Ritzer (1983) und die "Chronologie der Dichtungen Georg Trakls" von Hermann Zwerschina (1989). – Die Erforschung der Kulturzeitschriften-Landschaft in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts fand ihr Zentrum in der Kraus-Forschung und Höhepunkte in der Edition der Briefe von Kraus an Sidonie Nádherný (1974) und in Gerald Stiegs Buch "Der Brenner und die Fackel" (1976). – Der regionalen Literaturgeschichte ist eine Reihe von Monographien über Tirolische Autoren gewidmet, die insgesamt auf authentisches Quellenmaterial zurückgreifen. Für die Erarbeitung einer umfassenden Geschichte der Literatur in Tirol bildet die Arbeit von Christian Schwaighofer über "Literarische Gruppen in Tirol 1814-1914" eine unerläßliche Voraussetzung. – Der Nachlaß des Germanisten Ignaz V. Zingerle verspricht das Zentrum eines Forschungsschwerpunkts über Literatur und Literaturwissenschaft im 19. Jahrhundert zu werden. – Mit der Übernahme des Nachlasses von Fritz von Herzmanovsky-Orlando ergab sich ein neuer, sehr öffentlichkeitswirksamer Forschungsschwerpunkt. Eine 1983 auf

zehn Bände angelegte Gesamtausgabe (im Residenz-Verlag, Salzburg) hält derzeit beim sechsten erschienenen Band.

Die Edition literarischer Quellen wurde somit nachgerade zu einem Spezifikum der wissenschaftlichen Arbeit am Brenner-Archiv mit immer anspruchsvolleren Reflexionen bezüglich Theorie und Praxis von Edition und Kommentierung. Diese waren auch wiederholt Gegenstand von Seminaren am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck. Den Studierenden sollte Literatur nicht als Fertigware, sondern als etwas Entstandenes und in Bewegung Begriffenes nahegebracht werden. Erfahrungen aus der Editionstätigkeit wurden auch zunehmend mit der Praxis der Archivierung in Verbindung gebracht; vom Ziel der Edition her erhalten Archivierungsvorgänge ihre Perspektive.

Das älteste Editionsprojekt – noch zurückreichend in die Lebenszeit Ludwig von Fickers – war und ist die Herausgabe seines Briefwechsels (1909-1967) in reicher Auswahl. Teile aus dieser Korrespondenz wurden zunächst einzeln veröffentlicht, wie etwa 1969 schon die Briefe Ludwig Wittgensteins an Ficker (hrsg. von Georg Henrik von Wright). 1986 konnte Ignaz Zangerle in Wien den ersten Band des Briefwechsels (1909-1914) präsentieren, der im Otto Müller-Verlag, Salzburg, erschien. Ende 1988 brachte der Haymon-Verlag, Innsbruck, den zweiten Band (1914-1925) heraus, im selben Verlag sind der dritte und vierte Band in Vorbereitung, betreut in erster Linie von Dr. Anton Unterkircher und maßgeblich unterstützt vom Südtiroler Kulturinstitut und dem Amt der Tiroler Landesregierung. – Seit 1986 zählt das Brenner-Archiv auch die Erforschung und Edition des Werkes von Norbert C. Kaser zu seinen Agenden. – Ein gewichtiger Forschungsschwerpunkt, auf früheren Arbeiten vor allem in Verbindung mit der publizistischen Tätigkeit von Prof. Dr. Allan Janik beruhend, bildet sich derzeit im Zusammenhang mit den 1988 übernommenen Wittgenstein-Materialien heraus.

Alle diese Arbeiten können natürlich nur teilweise von 'archiveigenen' Leuten geleistet werden. Hinzu treten intensive Kontakte mit Fachleuten in den verschiedensten Forschungsbereichen, die zum Teil ihre Editionsarbeiten extern im Auftrag oder auf Anregung des Brenner-Archivs durchführen. Der Zuspruch an das Brenner-Archiv von auswärts ist beträchtlich und stets im Wachsen begriffen, so auch die Korrespondenz seiner Mitarbeiter nach vielen Seiten, die der Übermittlung vielfältiger Informationen aus den Beständen des Archivs dient.

Dieses Engagement in der literaturwissenschaftlichen Forschung könnte den Eindruck der Stubengelehrsamkeit erwecken. Seit seiner Entstehung ist das Brenner-Archiv jedoch eine Institution, die die Öffnung der Universität gegen andere Universitäten und gegen den nichtuniversitären Bereich propagiert und selbst praktiziert. – Über 'Brenner-Themen' gab es Vorträge, Symposien, Lesungen, Ausstellungen in vielen Ländern Europas; ein gemeinsam mit der Sorbonne, Paris, bestrittenes Trakl-Symposium, eine mehrtägige Trakl-Veranstaltung in Innsbruck (beides zum 100. Geburtstag des Dichters 1987), ein einwöchiger Workshop bei einem internationalen Kongreß über "Kultur,

Sprache und künstliche Intelligenz" in Stockholm und eine derzeit laufende Dokumenten-Ausstellung in der "Maison de la Poesie" in Paris zum Thema "Rilke und der unbekannte Freund" (gemeint ist mit diesem Wittgenstein) verdienen besondere Erwähnung.

Stellvertretend für die zahlreichen (und stets willkommenen) Besucher des Brenner-Archivs sei der spätere Literaturnobelpreisträger Elias Canetti genannt.

In engem Zusammenhang mit der Geschichte des Brenner-Archivs steht die des Vereins "Gesellschaft der Freunde des Brenner-Archivs" (seit 1988 "Brenner-Forum"), der mit seiner Gründung im Jahre 1981 den Zweck verfolgte, Aktivitäten des Brenner-Archivs zu fördern und sich mit geistigen und kulturellen Problemen der Gegenwart auseinanderzusetzen. Dies führte unter dem Obmann Dr. Zangerle wie unter seinem Nachfolger Dr. Costa zu Lesungen in- und ausländischer Autoren, Präsentationen von Brenner-Archiv-Publikationen und Vorträgen zu einschlägigen Themen, aber auch zur Einbeziehung anderer Medien (Herstellung von Kassetten mit Lesungen und Vertonungen, Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, Filmvorführungen, Inszenierungen u.a.) sowie zur Öffnung für aktuelle Fragen (durch Podiumsdiskussionen u.ä.).

Aus den Beständen des Brenner-Archivs

Allerseelen.

Will ich den Tisch der Hoffenden besetzen
Der letzten stillen Offern hal' frohen
Und heß mich immer den der Erde haben
Nun sing' mir Mei.

Gib mir die Spat, daß ich sie feindlich drinke
Und daß man es, mit ich es nicht sei
Gib mir nur mein demir feigen Blick
Nun sing' mir Mei.

Es blüht und sinkt all feindlich jedem Opfer
Und jeder Tag der Opferung sei
Denn von einem Gurg, o Kom, daß ich dich habe
Nun sing' mir Mei.

Lieber Herr von Ficker!

Wenn ich - habe Sie nicht zu verzeihen - mich auf
allgemeine Urtheile aufhebe die Welt "einfach"
aufführen", so bringe ich einen Pleiten.
Und den wirfen ich von der Forderung an den einen
Tag in Klüften.

Ich bin Ihnen für brief und brief
am besten

Karl Kraus
Wien . 25. Februar 1913



Widmung von Karl Kraus an Ludwig v. Ficker in "Pro domo et mundo", 25.2.1913
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

Karl Kraus, 1921
(Nachlaß Albert Bloch)

Alles Erkennen ist nur Erkennenwollen,
alles Erreichen ist Sehnsucht.

Notizen zu einer systematischen Ästhetik.

Mit sehr best. Gedanke Hermann Broch

Tessdorf 16. März 1913

Lieber Herr von Ficker

Oskar Kokoschka schreibt:

Karl Kraus ist abgestiegen in die
zur Hölle zu richten die Lebendigen
und die Toten.

Oskar Kokoschka

Bitte ihm die Letztnummern des letzten
Jahres nachzuliefern und das Geld mittelst
Post einzukassieren.

Traktat enthält 30 K. Reisegeld von
mir und Kraus, kann aber nicht, auch
keine Antwort. Ist es am Ende verloren
gegangen? Herzlichst immer Ihr Adolf Loos

29/12/13

BAD TÖLZ, DEN 12. Juni 1913.
LANDHAUS THOMAS MANN.

Sehr geehrter Herr:

Ich habe heute Ihre Briefe erhalten
und bin sehr dankbar für die
sorgfältige Verpackung. Ich habe
auch die Briefe von Karl Kraus
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung. Ich habe
auch die Briefe von Oskar Kokoschka
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung. Ich habe
auch die Briefe von Adolf Loos
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung.

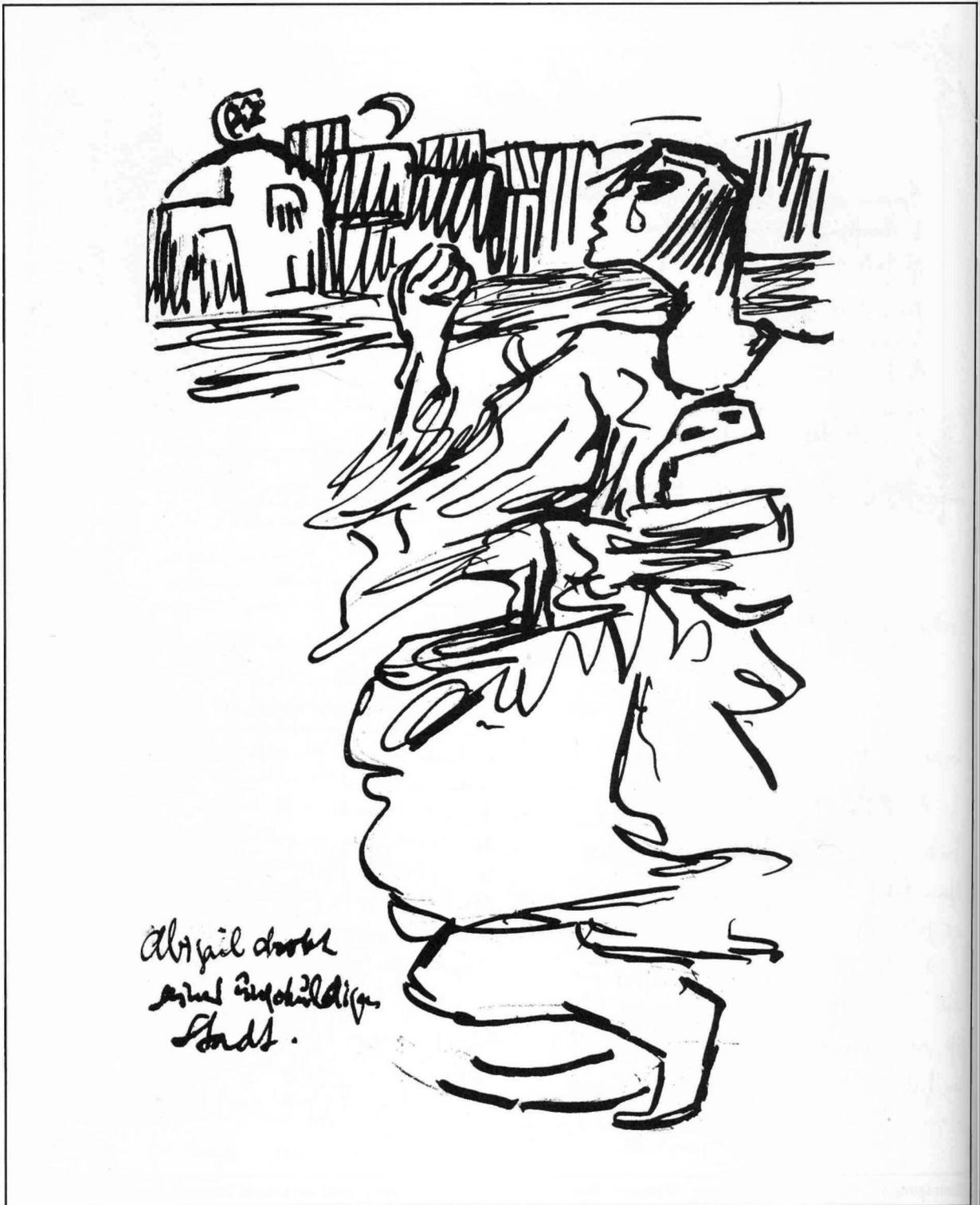
Ich habe heute Ihre Briefe erhalten
und bin sehr dankbar für die
sorgfältige Verpackung. Ich habe
auch die Briefe von Karl Kraus
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung. Ich habe
auch die Briefe von Oskar Kokoschka
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung. Ich habe
auch die Briefe von Adolf Loos
erhalten und bin sehr dankbar
für die Zusendung.

Sehr dankbar
für Ihre
Freundlichkeit

Thomas Mann

Brief von Adolf Loos an Ludwig v. Ficker, 5.7.1913
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

Brief von Thomas Mann an Ludwig v. Ficker, 12.6.1913
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)



Zeichnung von Else Lasker-Schüler, 1914
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

17.11. 1914

Lieber Herr von Ficker

Ich habe mich immer noch auf eine
Nachricht von Ihnen, weil ich nicht
glauben will, daß der Englische
Hilfsheer gescheit ist. Aber jetzt
ist wohl auch schon eine Vermutung
angewachsen, da die nachherigen
Kampfergebnisse den ganzen Verlauf
des Krieges erklären können?
Da möchte man die Frage vorbringen,
ich nicht schon an mich von Ficker und ge-
wissen habe. Ich weiß, daß oft an
eine kleine Stellung einer kleinen
den am Rande sein sollte, wenn ich
angewendet wird der Hinweis, daß man

den am Rande sein sollte.

Es ist mir immer eine Krankheit
oder Selbstkritik, weil ich immer ist,
daß es im Grunde war.

Man möchte aber tun, daß sein
Wort lebendig wird.

Ich will einfach sagen, daß heute
eine gewisse Lücke vorhanden
wird, denn auch, so man in dem,
sonstige die in die mannen gehen
müssen

Vielleicht können einige gehen zu
Lernen, die nicht für eine Feind
sind, um das Zentrum an immer
Ficker. Ein Buch, das man zu halten.
Man, glaube die Bücher von Ficker sind
die, die nicht als die die angesehene
schon Moschee

Brief von Oskar Kokoschka an Ludwig v. Ficker, 17.11.1914
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

3. II. 1915

lieben Frau Wittgenstein! Ich habe Ihnen mit
gleicher Post die Briefbelege, die noch einigen Blättern
an mich zurückkommen. Ich muß am 15. d. in Wien,
und zwar werde ich Ihre Abschiedsbriefe noch
bringen zum 2. Fiedler Kavallerie-Regiment kommen.
Aber ich kann nie Falt müde, so daß ich noch mein
Lebensabend verbringen kann zu können. Ich würde
auch nicht zu lange zu gehen; für fünf Jahre in
Anstalts aber
verbleibe ich
mit Dir W. Ludwig-Ficker



Brief von Ludwig v. Ficker an Ludwig Wittgenstein, 3.2.1915
(Nachlaß Ludwig Wittgenstein)



Ludwig v. Ficker, um 1910
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

Ludwig v. Ficker, an der Front 1916
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

So solltest Du in Krakau einen
einigen alten Logiker besuchen,
Namen M. Dziuricki, Szczępanka, II.
Er hat die "Principia Mathematica"
studiert, und kennt wahrscheinlich
niemand der sich mit der modernen
Logik beschäftigt. Es würde ihm
gerne große Freude machen, Dich
zu sehen.

Ich habe alles von Moore erhalten
was er über Tautologien etc. zu
berichten hatte; es war mir aber nur
in geringerem Maße verständlich.
Ich hoffe aus ganzem Herzen dass Du

mir nach dem Kriege alles mündlich
erklären wirst. Seit dem Krieg Anfang,
ist es mir unmöglich über Philosophie
zu denken - daran wird aber wohl
schliesslich ein Ende sein. Ich denke
fortwährend an Dich, und sende Dir die
herzlichsten Wünsche.

Dein

~~Bertrand Russell~~

28.12.19.

Lieber Herr Ficker!
Vor gestern bin ich aus
Holland zurückgekommen,
wobei ich Prof. Russell
traf und mit ihm über
mein Buch sprach. Falls
ich es nicht in Österreich oder
Deutschland verlegen kann,
so wird Russell es in Eng-
land drucken lassen. Er
wird es übersehen. Dies würde

Schreiben Sie mir bald so
bald als irgend möglich,
was Sie von dem Buch
halten, da ich Russell
Bericht geben muss.

Bertrand Russell
Du

Ludwig Wittgenstein

XIII. St. Verfass. 17
bei Frau Jögren

Brief von Bertrand Russell an Ludwig Wittgenstein, 10.5.1915
(Nachlaß Ludwig Wittgenstein)

Brief von Ludwig Wittgenstein an Ludwig v. Ficker, 28.12.1919
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)



Ferdinand Ebner, 1919
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

31. rue de Solfero

Paris, den 5. Februar 1951.

Sehr verehrten Herrn von Ficker,

spielt diese Sprache den richtigen Faden? Spielt sie
ihm laut genug, spricht sie ihn aus? Ich muß es hoffen!
Ich muß hoffen, daß sie nicht allein diesen Faden, in
den sie Schweigen, aufgelegt sind in sich selber kostbares,
Schweigen, das uns hilft-leben-können was sind solches,
das nicht reden-müssen zu sein glaubte, hineinwirkt -

Herrn Ludwig v. Ficker
in Samtbarer Umfassung

Bühlerhöhe, 6. Okt. 1951
Zürich, 5. Nov. 1951

Heidegger
1952

Martin Heidegger

"...dichterisch wohnet der Mensch..."

Das Wort ist einem späten und eigentümlich überlieferten
Gedicht Hölderlins entnommen. Es beginnt: "In lieblicher
Bläue blühet mit dem / metallenen Dache der Kirchturm.....".
Damit wir das Wort "...dichterisch wohnet der Mensch..."
recht hören, müssen wir es bedachtsam dem Gedicht zurückgeben.
Darum bedenken wir das Wort. Wir klären die Bedenken, die es
sogleich erweckt. Denn sonst fehlt uns die freie Bereitschaft,
dem Wort dadurch zu antworten, daß wir ihm folgen.
"...dichterisch wohnet der Mensch..." Daß Dichter bisweilen
dichterisch wohnen, ließe sich allenfalls vorstellen. Wie soll

Du bist nunmehr fast davor an Ficker!

Es darf fast nie so wohl gehen und ich hätte
Ihnen um diesen geringen Betrag geschrieben,
aber dann habe ich mich der Züchtigung
unterworfen gerade weil ich in Ihnen so viel
Mühseligkeit und Anstrengung sehe. Ich
bin mir immerhin fast nie so gut wie
es immer noch nur mit zu haben.

Jetzt aber weiß ich daß ich in den Dingen nicht
alle Gründe und Beweggründe über mich kommen
kann (man sieht das sehr) und da möchte
ich meinen Brief bei Ihnen stehen und
auf Antwort von Ihnen, hoffen und warten
können.



Brief von Christine Lavant an Ludwig v. Ficker, Juli 1955
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)



Christine Lavant und Ludwig v. Ficker, 1965
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)

Ingeborg Bachmann und Ludwig v. Ficker, 1962
(Nachlaß Ludwig v. Ficker)



- 8 pindar
- 9 So
- 10 hat der kampf der fauste denn kein haus im herzen
- 11 so frag nicht lang dais ich den mann weggehn lieb
- 12 weggehn heib an die drehbank an den hobel doch
- 13 der hobel ist nicht mehr gebrauchlich so frage den mann ach
- 14 was er auf augen will umschulen lassen will er sich welcher mann ist das eigentlich
- 15 karl oder er oder kilous oder der mann gent AUS
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

Colomita, G. G. G.

Tagebuch von Norbert C. Kaser, 1969
(Nachlaß Norbert C. Kaser)

Zur Tätigkeit des Brenner-Archivs

PUBLIKATIONEN

Herausgabe von Reihen und Gesamtausgaben

Brenner-Studien

Bd.1-3, Sonderbände 1-4 hrsg. v. Eugen Thurnher u. Ignaz Zangerle

Bd.4 hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Sigurd Paul Scheichl

Bd.5-7 in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Sigurd Paul Scheichl

Bd.8 ff. in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" hrsg. v. Walter Methlagl, Sigurd Paul Scheichl, Wolfgang Wiesmüller, Allan Janik

Trakl-Studien

Bd.11-14 in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Alfred Doppler

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Sämtliche Werke in zehn Bänden

Hrsg. im Auftrag des Forschungsinstituts "Brenner-Archiv" unter der Leitung v. Walter Methlagl u. Wendelin Schmidt-Dengler

norbert c. kaser: Gesammelte Werke

In Verbindung mit dem Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" hrsg. v. Hans Haider, Walter Methlagl, Sigurd Paul Scheichl

Publikationen

Ludwig Wittgenstein: Briefe an Ludwig von Ficker. Hrsg. v. Georg Henrik von Wright unter Mitarbeit v. Walter Methlagl. Salzburg: Otto Müller 1969 (= Brenner-Studien Bd.1)

Max von Esterle: Karikaturen und Kritiken. Hrsg. v. Wilfried Kirschl u. Walter Methlagl. Salzburg: Otto Müller 1971 (= Brenner-Studien Sonderband 1)

Hermann Broch: Völkerbund-Resolution. Das vollständige politische Pamphlet von 1937 mit Kommentar, Entwurf und Korrespondenz. Hrsg. u. eingel. v. Paul Michael Lützeler. Salzburg: Otto Müller 1973 (= Brenner-Studien Bd.2)

Karl Röck: Tagebuch 1891-1946. Hrsg. u. erläutert v. Christine Kofler. 3 Bände. Salzburg: Otto Müller 1976 (= Brenner-Studien Sonderbände 2-4)

Gerald Stieg: Der Brenner und die Fackel. Ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte von Karl Kraus. Salzburg: Otto Müller 1976 (= Brenner-Studien Bd.3)

Londoner Trakl-Symposion. Hrsg. v. Walter Methlagl u. William E. Yuill. Salzburg: Otto Müller 1981 (= Trakl-Studien Bd.10)

Inhalt:

Walter Methlagl: Wirkung und Aufnahme des Werkes von Georg Trakl seit dem Ersten Weltkrieg
Michael Rogers: Trakl's imagery
Timothy J. Casey: Returning to Trakl: on re-reading a Trakl-poem
Hans Weichselbaum: Die 'Zivilisation' bei Georg Trakl
Alfred Doppler: Der Stilwandel in der Lyrik Georg Trakls
Raymond Furness: Trakl and the literature of decadence
Patrick Bridgewater: Georg Trakl and the first world war
Michael Hamburger: Trakl in english

Untersuchungen zum "Brenner". Festschrift für Ignaz Zangerle zum 75. Geburtstag. Hrsg. v. Walter Methlagl, Eberhard Sauermann, Sigurd Paul Scheichl. Salzburg: Otto Müller 1981

Inhalt:

Johann Holzner: Die Kunst- und Literaturzeitschrift "Der Föhn" (1909-1911)
Allan Janik: Carl Dallago und Martin Heidegger. Über Anfang und Ende des "Brenner"
Walter Methlagl: "Versunken in das sanfte Saitenspiel seines Wahnsinns...". Zur Rezeption Hölderlins im "Brenner" bis 1915
Sigurd Paul Scheichl: Aspekte des Judentums im "Brenner" (1910-1937)
Alfred Doppler: Georg Trakl als Vorbild für die Bestimmung des Dichters im "Brenner" nach 1945
Margit Riml: Parallelkonstruktionen als Mittel der Konstituierung von Langsätzen im Sprachstil Ludwig von Fickers
Eberhard Sauermann: Zum Lyrik-Verständnis Ludwig von Fickers
Richard Detsch: Die Beziehungen zwischen Carl Dallago und Georg Trakl
Reinhild Kaufmann: Franz Schamann und Ludwig von Ficker
Erika Weissensteiner: Irritierter Ästhetizismus – Bernhard Jülg
Irene Harrasser-Maier-Böttcher: Literarischer Expressionismus in Berührung mit bäuerlicher Tradition – Joseph Georg Oberkoflers Lyrik im "Brenner"
Herbert Wehinger: Mythisierung und spekulative Vergeistigung. Anmerkungen zum Sprachstil Theodor Däublers
Paul Michael Lützeler: Hermann Broch und "Der Brenner"
Zoran Konstantinović: Das reine diarische Ich. Zu Theodor Haeckers "Tag- und Nachtbüchern 1939-1945"
Jörgen I. Jensen: Ferdinand Ebner und Josef Matthias Hauer
Willibald Feinig: Aus dem Vorwort zu einem unveröffentlichten philosophischen Frühwerk Ebners
Rivka Horwitz: Ferdinand Ebner als Quelle von Martin Bubers "Ich und Du"
Christine Czuma: Franz Janowitz
Gertrud Strasser-Battisti: Das Problem von Sprache und Sitte bei Hans Kestranek (im Vergleich mit Ludwig Wittgensteins Sprachphilosophie)
Hans Wellmann: 'Dichtungssprache'. Zur Beziehung zwischen Text, Grammatik, Wortschatz und Sprachbegriff in Trakls Lyrik
Eberhard Steinacker: Zum deutschen Präteritum (mit einem Exkurs über das Präteritum in den Gedichten Georg Trakls)

Christine Kofler: Trakls Gedichte, von Karl Röck und von ihm selbst geordnet
 Diana Orendi-Hinze: Frauen um Trakl
 Krzysztof Lipiński: Mutmaßungen über Trakls Aufenthalt in Galizien
 Hans Szklenar: Die Überführung Georg Trakls von Krakau nach Mühlau
 Jean Giraud: Über einige Schwierigkeiten beim Übersetzen Trakls. Am Beispiel des Gedichts "Sonja"
 Marc Petit: Reflexionen eines Übersetzers
 Gertrud M. Sakrawa: Georg Trakls "An die Verstummtten"
 Jacques Legrand: Chromatische Variationen über Georg Trakls "Untergang"
 Werner Kraft: Ludwig Wittgenstein und Karl Kraus, direkt und indirekt
 Grete Lübke-Grothues: "Schlange" - "Schlüssel" - "Schlüsselschlange". Zu den Substantiven und deren Kompositionen in der Gedichtsprache Christine Lavants
 Walter Weiss: Woran erkennt man christlich-religiöse Sprache? Anmerkungen eines Literaturwissenschaftlers mit sprachwissenschaftlichen Interessen
 Leopold Ungar: Zur Festschrift Ignaz Zangerle
 Franz Hieronymus Riedl: Erste Begegnung mit dem "Brenner". In einer Schulbank mit Ignaz Zangerle 1919-1925 in Seitenstetten
 Gerald Stieg: Das verlorene Paradies und der Dichter
 Kazuhiko Kubo: Ludwig von Ficker und Japan. Zum 100. Geburtstag Ludwig von Fickers
 Johannes Oesterreicher: Die Tränen Gottes. Ein theologischer Versuch
 Walter Methlagl: Bemerkungen zu Ignaz Zangerles Mitarbeit am "Brenner"
 Walter Ritzer: Ignaz Zangerle und "Der Brenner". Eine Bibliographie

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.1/1982. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Sauermann unter Mitarbeit v. Harald Knill

Inhalt:

Sigurd Paul Scheichl: Zur Überreichung der Zangerle-Festschrift
 Werner Kraft: Ferdinand Ebner und Karl Kraus
 Eberhard Sauermann: Verschollene Handschrift eines Gedichts von Georg Trakl aufgefunden; Unbekanntes Telegramm Else Lasker-Schülers an Georg Trakl
 Sieglinde Klettenhammer: Unbekanntes Puppenspiel "Kaspar Hauser" von Georg Trakl
 Klaus Dethloff: Gablitzer Ebner-Symposion

Max von Esterle, Erich Lechleitner, Zwei Maler aus dem Brennerkreis. (Katalog zur Ausstellung vom 14./15.4.1983 in Wien). Hrsg. v. Sibylle Tepsner. Innsbruck: Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" 1983

Kathrin Pfisterer-Burger: Zeichen und Sterne. Georg Trakls Evokationen lyrischen Daseins. Salzburg: Otto Müller 1983 (= Trakl-Studien Bd.11)

Walter Ritzer: Neue Trakl-Bibliographie. Salzburg: Otto Müller 1983 (= Trakl-Studien Bd.12)

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Österreichische Trilogie. 1. Der Gaulschreck im Rosennetz. Roman. Hrsg. u. komm. v. Susanna Kirschl-Goldberg. Salzburg-Wien: Residenz 1983 (= Sämtliche Werke Bd.1)

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Der Briefwechsel mit Alfred Kubin 1903-1952. Hrsg. u. komm. v. Michael Klein. Salzburg-Wien: Residenz 1983 (= Sämtliche Werke Bd.7)

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.2/1983. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Walter Methlagl: "Der Brenner" – Beispiel eines Durchbruchs zur Moderne. Texte, Bilder, Arbeitsbericht
Hanspeter Ortner: Wittgenstein und Bühler – Kritiker an der cartesianischen Sprachauffassung
Sieglinde Klettenhammer: Die Nicht-Rezeption Georg Trakls in den Zeitschriften "Der Sturm" und "Die Aktion"
Eberhard Saueremann: Unbekannte Widmungen Georg Trakls
Krzysztof Lipiński: Zum Topographischen bei Georg Trakl

Eugen Biser: Menschsein und Sprache. Salzburg: Otto Müller 1984 (= Brenner-Studien Bd.4)

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Österreichische Trilogie. 2. Rout am fliegenden Holländer. Roman. Hrsg. u. komm. v. Susanna Kirschl-Goldberg. Salzburg-Wien: Residenz 1984 (= Sämtliche Werke Bd.2)

Eberhard Saueremann: Zur Datierung und Interpretation von Texten Georg Trakls. Die Fehlgeburt von Trakls Schwester als Hintergrund eines Verzweiflungsbriefs und des Gedichts "Abendland". Innsbruck: Institut für Germanistik 1984 (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe Bd.23)

Iris Denneler: Konstruktion und Expression. Zur Strategie und Wirkung der Lyrik Georg Trakls. Salzburg: Otto Müller 1984 (= Trakl-Studien Bd.13)

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.3/1984. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Paula Schlier: Petras Aufzeichnungen oder Konzept einer Jugend nach dem Diktat der Zeit (Auszug)
Christian Schwaighofer: JUNGTIROL. Literarisches Leben zwischen Provinzkunst und Moderne
Erika Webhofer: Zur Rezeption von Karl Kraus. Der Briefwechsel aus dem Nachlaß Albert Bloch - Michael Lazarus - Sidonie Nádherný
Sigurd Paul Scheichl: Thomas Bernhard: Ferdinand Ebner, eine Erregung. – Eine Miszelle zur Ebner-Rezeption
Eberhard Saueremann: Trakls Widmung an Gretl oder Das Märchen von Bruder und Schwester; Unveröffentlichte Autographen Georg Trakls

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Dramen. Die Fürstin von Cythera. Kaiser Joseph II. und die Bahnwärterstochter. 's Wiesenhendl oder Der abgelehnte Drilling. Prinz Hamlet der Osterhase oder "Selawie" oder Baby Wallenstein. Hrsg. u. komm. v. Klaralinda Kircher. Salzburg-Wien: Residenz 1985 (= Sämtliche Werke Bd.6)

Gegen den Traum vom Geist – Ferdinand Ebner. Beiträge zum Symposium Gablitz 1981. Hrsg. v. Walter Methlagl, Peter Kampits, Christoph König, Franz Josef Brandfellner. Salzburg: Otto Müller 1985 (= Brenner-Studien Bd.5)

Inhalt:

Norbert Leser: Der zeit- und geistesgeschichtliche Hintergrund des Werkes von Ferdinand Ebner
Allan Janik: Popper und Ebner – Symptome verworrener Zeiten
Jörgen I. Jensen: Ebner und seine Zeit

Werner Schulze: Josef Matthias Hauer in der Sicht Ferdinand Ebners
 Wolfgang Hemel: "...änderts die furchtbare Welt." Der Revolutionär Ferdinand Ebner
 Augustinus Karl Wucherer-Huldendorf: Der Grundgedanke Ferdinand Ebners
 Peter Kampits: Der Sprachdenker Ferdinand Ebner
 Rivka Horwitz: Ebner und Buber, Rosenzweig und Ehrenberg
 Erna Heinz: Ferdinand Ebner und Gabriel Marcel. Die Frage nach der Wirklichkeit
 Helmuth Vetter: Ferdinand Ebner und Sören Kierkegaard
 Bernhard Casper: Bedürfnis des Anderen und Erfahrung Gottes. Zur religionsphilosophischen und theologischen Bedeutung des Werkes Ferdinand Ebners
 Georg Langemeyer: Ebners Theologiekritik als Anfrage an die gegenwärtige Theologie
 Michael Daishiro Nakajima: Sein - Wort - Liebe. Die trinitarische Konsequenz des Ebnerschen Denkens
 Giovanni Casanova: Ferdinand Ebners theologischer Aufstieg in die Sprache als dialogische Problematik
 Klaus Dethloff: Ferdinand Ebner und die Psychoanalyse oder Träume vor und nach dem Einschlafen
 Gottfried Roth: Die Bedeutung Ferdinand Ebners für die Psychopathologie
 Daniel Eckert: Der gespiegelte Spiegel. Sexualphilosophie und Subjekttheorie bei Otto Weininger und Ferdinand Ebner
 Alois Eder: Das pädagogische Vermächtnis Ferdinand Ebners an unsere Zeit
 Marian Heitger: Das Dialogische bei Ferdinand Ebner in seiner Bedeutung für die Pädagogik
 Franz J. Brandfellner: Dialogische Kommunikation. Philosophische und psychologische Aspekte im Werk Ferdinand Ebners und deren pädagogische Relevanz
 Walter Methlagl: 'Ästhetische Alternative'. Ferdinand Ebners Kulturpessimismus und seine Überwindung im "Brenner"
 Willibald Feinig: Kultur als Selbstbetrug und legitime Erleichterung. Ebners Ästhetik
 Gerald Stieg: Ferdinand Ebners Kulturkritik. Am Beispiel der Salzburger Festspiele

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.4/1985. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Walter Methlagl: Hans Limbach: "Begegnung mit Georg Trakl". Zur Quellenkritik
 Anton Unterkircher: Der Briefwechsel Ludwig von Fickers. Auswahl und Kommentar
 Eberhard Saueremann: "gräulich" oder "greulich"? – Zu einer Kritik an Gedichten Trakls von 1914
 Heiner Rutte: Zum Problem "Wittgenstein, Ethik und Positivismus"
 Walter Methlagl: Ludwig von Ficker und Georg Trakl in Wittgensteins "Geheimen Tagebüchern"

Ludwig von Ficker: Briefwechsel 1909-1914. Hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Franz Seyr, Anton Unterkircher. Salzburg: Otto Müller 1986 (= Brenner-Studien Bd.6)

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Zwischen Prosa und Drama. Erzählte und dramatisierte Fassungen gleicher Stoffe. Der Kommandant von Kalymnos. Die Krone von Byzanz. Apoll von Nichts. Exzellenzen ausstopfen – ein Unfug. Der verirrt böse Hund. Hrsg. u. komm. v. Susanna Kirschl-Goldberg. Salzburg-Wien: Residenz 1986 (= Sämtliche Werke Bd.5)

Ernst Hanisch und Ulrike Fleischer: Im Schatten berühmter Zeiten. Salzburg in den Jahren Georg Trakls 1887-1914. Salzburg: Otto Müller 1986 (= Trakl-Studien Bd.13 [recte 14])

Anton Santer: Variationen nach Aischylos, Seneca, Ronsard, Baudelaire, Poe, japanischen Versen und Bildern Erich Lechleitners. Hrsg. u. erläutert v. Ingrid Kloser u. Walter Methlagl. Salzburg: Otto Müller 1986 (= Brenner-Studien Bd.7)

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.5/1986. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Eberhard Saueremann: Zur Authentizität in der Trakl-Rezeption. Zugleich eine Antwort auf Methlagls Untersuchung des Limbach-Gesprächs in "Erinnerung an Georg Trakl"
Sieglinde Klettenhammer: Hans Limbach als Schriftsteller und "Brenner"-Leser
Eberhard Saueremann: Trakls Tod in den Augen Ludwig v. Fickers
Ferruccio Delle Cave: Robert Michel als Mitarbeiter des "Brenner". Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte und zu den frühen Jahrgängen der Zeitschrift

Austriaca. Cahiers universitaires d'information sur l'Autriche (Rouen) Nr.25/Dez.1987 (Georg Trakl). Hrsg. v. Jacques Legrand u. Walter Methlagl

Inhalt:

Karl Lubomirski: Georg Trakl
Rémy Colombat: Du rêve romantique au préjugé mallarméen
Armin Vilas: Ethik und Ästhetik sind eins: Wittgenstein und Trakl
Walter Methlagl: "Sonja" und "Afra"
Bernhard Böschenstein: La migration des motifs dans la poesie de Trakl
Richard Detsch: The dead child
Adrien Finck: "Chant de l'Isolé". Lecture d'un poème de Georg Trakl
Marc Petit: Le terminateur
Jacques Legrand: Les îles heureuses de Georg Trakl

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.6/1987. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Endre Kiss: Der Philosoph des gelebten Seins. Friedrich Nietzsche und Carl Dallago
Anton Unterkircher: Zwischen "Sturm" und "Brenner": Peter Scher und sein wiederaufgefundenes Porträt von Oskar Kokoschka
Eberhard Saueremann: Zur Datierung von Dichtungen Trakls
Anton Unterkircher: Erwin Chargaffs Eintritt in die "Walhalla der Literatur"
Helene Flöss: Der Blindenkeller
Walter Methlagl: Georg Trakl, von Othmar Zeiller gezeichnet; Ignaz Zangerle †

Ludwig von Ficker: Briefwechsel 1914-1925. Hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Franz Seyr, Anton Unterkircher. Innsbruck: Haymon 1988 (= Brenner-Studien Bd.8)

norbert c. kaser: Gedichte. Hrsg. v. Sigurd Paul Scheichl. Lesehilfen u. Materialien v. Robert Huez. Innsbruck: Haymon 1988 (= Gesammelte Werke Bd.1)

Christoph König: Verwaltung und wissenschaftliche Erschließung von Nachlässen in Literaturarchiven. Österreichische Richtlinien als Modell. München-London-New York-Paris: Saur 1988 (= Literatur u. Archiv Bd.1)

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.7/1988. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann

Inhalt:

Aus Schriften Ludwig Erik Tesars

Daniela Hättich: Gedichte
Eberhard Saueremann: Ludwig Erik Tesar als heimlicher Mitarbeiter der "Fackel"
Christian-Paul Berger: "ineffabile dictu." Ludwig Wittgenstein und Nikolaus von Cues (anhand der 'Cusanus-Beilage' Ludwig Hänsels vom 30. August 1920)
Bernhard Natter: "Endlich! Jetzt is a Ruah!" Das Bild nationalsozialistischer Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik in Felix Mitterers Theaterstück "Kein schöner Land"
Eberhard Saueremann: Trakl-Lektüre aufgefunden; Unbekannte Dokumente zu Georg Trakl aufgefunden
Walter Methlagl: Karl Röcks autobiographischer Bericht über die Tage der Kraus-Vorlesung in Innsbruck am 14. Jänner 1914
Franz Schreyer: Zyklus nach Gedichten von Ludwig Erik Tesar op. 11 für Gesang und Klavier
Othmar Costa: Zu Franz Schreyer

Erika Wimmer-Webhofer: Die Konservierung von Archivalien in Literaturarchiven. Empfehlungen zur Lagerung, Benützung und Sicherung von Nachlässen. München-London-New York-Paris: Saur 1989 (= Literatur u. Archiv Bd.3)

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Ausgewählte Briefwechsel 1885 bis 1954. Hrsg. u. komm. v. Max Reinisch. Salzburg-Wien: Residenz 1989 (= Sämtliche Werke Bd.8)

Theodor Haecker: Tag- und Nachtbücher (1939-1945). Erste vollständige u. kommentierte Ausgabe. Hrsg. v. Hinrich Siefken. Innsbruck: Haymon 1989 (= Brenner-Studien Bd.9)

norbert c. kaser: Prosa. Hrsg. v. Benedikt Sauer u. Erika Wimmer-Webhofer. Lesehilfen u. Materialien v. Benedikt Sauer u. Toni Taschler. Innsbruck: Haymon 1989 (= Gesammelte Werke Bd.2)

Sieglinde Klettenhammer und Erika Wimmer-Webhofer: Aufbruch in die Moderne. Die Zeitschrift "Der Brenner" 1910-1915. Innsbruck: Haymon 1989

Hermann Zwerschina: Die Chronologie der Dichtungen Georg Trakls. Innsbruck: Institut für Germanistik 1989 (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe) (in Vorbereitung)

Erziehung – Weg zu menschenwürdigem Leben. Schwazer Tesar-Symposium. Hrsg. v. Anton Hütter u. Eberhard Saueremann. Innsbruck: Haymon 1989 (= Brenner-Studien Bd.10) (in Vorbereitung)

Inhalt:

Walter Methlagl: Einführende Worte zu Ludwig Erik Tesar

Anton Hütter: Weder Fortschrittseuphorie noch Untergangsprophetie. Ludwig Erik Tesar als Wissenschaftskritiker

Vera Vogelsberger und Patrick Werkner: Tesar, Kokoschka und die Wiener Moderne

Sieglinde Klettenhammer: Weib/Frau – Hetäre/Mutter. Weiblichkeitsentwürfe und Antifeminismus im Werk Ludwig Erik Tesars und im "Brenner"

Allan Janik: Die Dialektik der Reibung: Tesar, "Der Brenner" und die Philosophie

Eberhard Saueremann: "Robinson Crusoe" in der Bearbeitung von Ludwig Erik Tesar – der Mythos vom großen Einzelnen

Helmwart Hierdeis: Ludwig Erik Tesar und die Reformpädagogik

Felix F. Strauss: Schule und Heim in der Bundeserziehungsanstalt Wiener Neustadt im Rahmen der österreichischen Reformpädagogik
Bernhard Rathmayr: Friede durch Erziehung? Grundsätzliches zum Problem einer Friedenspädagogik mit Anmerkungen zu den Äußerungen des österreichischen Pädagogen Ludwig Erik Tesar über Schule und Frieden
Wilhelm Filla: Volkshochschulen als Stätten wissenschaftlicher Bildungsarbeit
Rudolf Messner: Pädagogischer Spaziergang mit Tesar. Versuch einer Vergegenwärtigung seiner späten Erziehungs- und Schullehre
Eberhard Saueremann: Tesar-Bibliographie

Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv (Innsbruck) Nr.8/1989. Hrsg. v. Walter Methlagl u. Eberhard Saueremann (in Vorbereitung)

Inhalt:

Briefwechsel Jakob und Wilhelm Grimm - Ignaz V. Zingerle
Endre Kiss: Dallago - Nietzsche - Baeumler
Patrick-Pawel Egger: Trakl und Rimbaud
Wolfgang Wiesmüller: Christine Busta und Ludwig v. Ficker
Sieglinde Klettenhammer: Heimat bei Norbert C. Kaser

Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Das Maskenspiel der Genien. Hrsg. u. komm. v. Susanna Goldberg. Salzburg-Wien: Residenz 1989 (= Sämtliche Werke Bd.3) (in Vorbereitung)

Ludwig von Ficker: Briefwechsel 1926-1945. Hrsg. v. Ignaz Zangerle, Walter Methlagl, Franz Seyr, Anton Unterkircher. Innsbruck: Haymon 1990 (= Brenner-Studien Bd.11) (in Vorbereitung)

Daniel Sailer: Indikativ und Konjunktiv oder Kunz von der Rosen. Fassungen, Entwürfe, Erläuterungen. Hrsg. v. einer Arbeitsgruppe am Forschungsinstitut "Brenner-Archiv". Innsbruck: Haymon 1990 (= Brenner-Studien Bd.12) (in Vorbereitung)

Ludwig Wittgenstein: Briefwechsel 1912-1923. Hrsg. v. Rudolf Haller, Allan Janik, Walter Methlagl, Georg Henrik von Wright. Innsbruck: Haymon (= Brenner-Studien) (in Vorbereitung)

Albert Bloch, der Maler und Literat. Hrsg. v. Erika Wimmer - Webhofer (in Vorbereitung)

"Brenner"-Auswahl. 2 Bände. Hrsg. v. Eberhard Saueremann (in Vorbereitung)

Mitherausgabe von Reihen-Bänden

Trakl-Forum 1987. Hrsg. v. Hans Weichselbaum. Salzburg: Otto Müller 1988 (= Trakl-Studien Bd.15)

Inhalt:

Walter Weiss: Trakls Lyrik, eine Herausforderung für Rezipienten
Ernst Hanisch: Salzburg und Georg Trakl
Heinz Wetzel: Heimat in den Dichtungen Georg Trakls
Gunther Kleefeld: Mutterbilder. Symbolische Beziehungsfiguren in den Gedichten Georg Trakls
Walter Weiss: "Herbst: Schwarzes Schreiten am Waldsaum...Böse". Zur Metaphorik Georg Trakls
Alfred Doppler: Elemente der Bibelsprache in der Lyrik Georg Trakls
Adrien Finck: Trakl in Frankreich

Martin Schenkel: Dokumentation literarischer Quellen in Bibliotheken. Drei Modellprojekte zur Zeitschrifteninhaltserschließung in Göttingen, Frankfurt und Marbach. München-London-New York-Paris: Saur 1988 (= Literatur u. Archiv Bd.2)

Pariser Trakl-Symposium 1987. Hrsg. v. Rémy Colombat u. Gerald Stieg. Salzburg: Otto Müller 1989 (= Trakl-Studien Bd.16) (in Vorbereitung)

Inhalt:

Dominique Iehl: Trakl et Baudelaire
Christian-Paul Berger: Vergegenständlichung und symbolische Ordnung. Trakl und Mallarmé
Adrien Finck: Über Trakl und Verlaine
Rémy Colombat: Les poèmes hallucinés de Trakl. Quelques aspects de la contamination rimbaudienne
Walter Methlagl: Nietzsche und Trakl
Gerald Stieg: "Ein Geschlecht"? – Trakl und Weininger
Bernhard Böschstein: Celan als Leser Trakls
Gerald Stieg: "Frühling der Seele"
Theo Buck: Negative Utopie. Zu Georg Trakls Gedicht "Grodek"
Alfred Doppler: Die Musikalisierung der Sprache in der Lyrik Georg Trakls
Marc Petit: Le silence dans la poésie de Georg Trakl

Lutz Heusinger: Marburger Informations-, Dokumentations- und Administrationssystem (MIDAS). Handbuch. Hrsg. vom Bildarchiv Foto Marburg. München-New York- London-Paris: Saur 1989 (= Literatur u. Archiv Bd. 4)

Mitwirkung bei Publikationen

Ferdinand Ebner: Schriften. Hrsg. v. Franz Seyr. 3 Bände. München: Kösel 1963-1965

"Der Brenner". Leben und Fortleben einer Zeitschrift. Hrsg. v. Heinrich Wild. Redaktion: Friedrich Pfäfflin. München: Kösel 1965 (= Nachrichten aus dem Kösel-Verlag, Sondernummer)

Ludwig von Ficker: Denkwortel und Danksagungen. Aufsätze. Reden. Hrsg. v. Franz Seyr. München: Kösel 1967

Georg Trakl: Dichtungen und Briefe. Hist.-krit. Ausgabe. Hrsg. v. Walther Killy u. Hans Szklenar. 2 Bände. Salzburg: Otto Müller 1969 (2., ergänzte Aufl. 1987)

Karl Kraus: Briefe an Sidonie Nádherný von Borutin. 1913-1936. Hrsg. v. Heinrich Fischer u. Michael Lazarus. Redaktion: Walter Methlagl u. Friedrich Pfäfflin. 2 Bände. München: Kösel 1974 (dtv 1977)

Salzburger Trakl-Symposion. Hrsg. v. Walter Weiss u. Hans Weichselbaum. Salzburg: Otto Müller 1978 (= Trakl-Studien Bd.9)

Inhalt:

Bernhard Böschstein: Hölderlin und Rimbaud. Simultane Rezeption als Quelle poetischer Innovation im Werk Georg Trakls

Adrien Finck: Die französischen Trakl-Übersetzungen

Gerald Stieg: Georg Trakl und Karl Kraus

Eberhard Sauer mann: Die Widmungen Georg Trakls

Sonstiges

Zahlreiche Aufsätze von Mitarbeitern des Brenner-Archivs zu einschlägigen Themen in Sammelwerken, Zeitschriften u.a.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen, Lesungen, Buchpräsentationen, Vorträge, Symposien, Aufführungen

Theodor Däubler in Mühldorf zu Gast
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 18.8.1966

Ludwig Wittgenstein. Zur 80. Wiederkehr seines Geburtstags
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 26.4.1968

Friedrich Punt zum 70. Geburtstag
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 25.5.1968

Zum 100. Geburtstag Carl Dallagos
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 14.1.1969

Bruno Sander zum 85. Geburtstag
Innsbruck, Tiroler Handelskammer, 16. 4. 1969

Ausstellung "Max von Esterle. Erich Lechleitner. Zwei Maler aus dem Brenner-Kreis"
Innsbruck, Galerie im Taxispalais, 16.3.-11.4.1971
(gemeinsam mit der Stadt Innsbruck)

Lesung Elias Canetti
Innsbruck, Raiffeisensaal, 28.11.1971

Innsbruck und anderes. Literarischer Abend zum 100. Geburtstag von Karl Kraus
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 21.5.1974
(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol)

Präsentation von Gerald Stiegs "Der Brenner und die Fackel"
Innsbruck, Tiroler Handelskammer, 19.5.1976
(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol)

Dichterlesung Kosmas Ziegler zum 75. Geburtstag
Innsbruck, Universität, Brenner-Archiv, 13.12.1976

Zeit und Stunde. Ein literarischer Abend zum 10. Todestag Ludwig von Fickers. Mit einer Dokumentenschau

Innsbruck, Galerie im Taxispalais, 21.3.1977

(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck)

Ausstellung "'Der Brenner'. Zur Geschichte der Zeitschrift"

Innsbruck, Galerie im Taxispalais, 29.3.-18.4.1977

Ausstellung "Brenner-Archiv" zur Eröffnung als Forschungsinstitut der Universität Innsbruck

Innsbruck, Universität, Senatssitzungssaal, 30.3.1979

Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"

Universitäten Warschau, Wrocław, Poznań, Krakau, Rzeszów, Herbst 1979 bis Frühjahr 1981

Ausstellung "Tiroler Literatur im 'Brenner'"

Innsbruck, Universitätsbibliothek, April 1980

"Grodek". Ein literarischer Abend zum 100. Geburtstag Ludwig von Fickers. Texte aus dem "Brenner"-Jahrbuch 1915

Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 17.4.1980

(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol und dem ORF)

Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"

Innsbruck, Universität, 8.Stock der Geisteswiss. Fakultät, Herbst 1981 bis Herbst 1982

Ferdinand Ebner-Symposium

Gablitz, 12.-15.11.1981

(gemeinsam mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien und der Gemeinde Gablitz)

Programm siehe unter Publikationen

Vorstellung des Brenner-Archivs anlässlich seiner Inbetriebnahme im neuen Gebäude der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck. Präsentation von "Untersuchungen zum 'Brenner'" (hrsg. v. Walter Methlagl, Eberhard Saueremann, Sigurd Paul Scheichl) im Rahmen der konstituierenden Versammlung der Gesellschaft der Freunde des Brenner-Archivs

Innsbruck, Universität, 8.Stock der Geisteswiss. Fakultät, 11.12.1981

Ausstellung "Publikationen des Brenner-Archivs" anlässlich der Jahrestagung 1982 der französischen Universitätsgermanisten (A.G.E.S.)

Innsbruck, Universität, 3.9.1982

Kolloquium "Martin Heidegger – 'Der Brenner' – die Sprache" (mit Wilhelm Raimund Beyer u.a.)
Innsbruck, Universität, Forschungsinstitut "Brenner-Archiv", 3.11.1982

"Das Brenner-Archiv". Ein österreichisches Forschungsinstitut stellt sich vor. Ausstellung "Max von Esterle. Erich Lechleitner. Zwei Maler aus dem Brennerkreis".

Wien, Bundesländerhaus-Tirol, 14./15.4.1983

(gemeinsam mit dem Bundesländerhaus-Tirol)

Programm:

Seminar "Der Brenner – Beispiel eines Durchbruchs zur Moderne":

Kultur-, Kunst- und Zeitkritik im "Brenner" 1910-1925 (mit Allan Janik u.a.)

Sprache und Melos. Geistesgeschichtlicher Kontext künstlerischer Innovation. Ferdinand Ebners Anteil an Josef Matthias Hainers Hölderlin-Vertonungen (mit Werner Schulze u.a.)

Wortbild - Rhythmus - Klangbild. Friedrich Hölderlin und Georg Trakl. 'Musikalität' in der Lyrik als Grundlage ihrer Beziehung (mit Walter Methlagl u.a.)

Probe der Hölderlin-Lieder von Josef Matthias Hauer (mit Othmar Costa u.a.)

Präsentation von Kathrin Pfisterer-Burgers "Zeichen und Sterne" und Walter Ritzers "Neuer Trakl-Bibliographie"

Lesung aus Texten von "Brenner"-Mitarbeitern (mit Julia Gschnitzer)

Aufführung von Josef Matthias Hainers Hölderlin-Liedern (mit Eberhard Kummer und Martin Lichtfuß) und von Franz Schreyers "Gesang einer gefangenen Amsel" nach Georg Trakl (mit Wolfgang Schulz)

Präsentation von Fritz von Herzmanovsky-Orlandos "Der Gaulschreck im Rosennetz" (hrsg. v. Susanna Kirschl-Goldberg) und "Der Briefwechsel mit Alfred Kubin" (hrsg. v. Michael Klein)
Innsbruck, Universität, 5.10.1983

Präsentation von Fritz von Herzmanovsky-Orlandos "Der Gaulschreck im Rosennetz" (hrsg. v. Susanna Kirschl-Goldberg) und "Der Briefwechsel mit Alfred Kubin" (hrsg. v. Michael Klein)
Wien, Creditanstalt, 7.10.1983

Präsentation von Fritz von Hermanovsky-Orlandos "Der Gaulschreck im Rosennetz" (hrsg. v. Susanna Kirschl-Goldberg) und "Der Briefwechsel mit Alfred Kubin" (hrsg. v. Michael Klein)
Salzburg, Wirtschaftsförderungsinstitut, 8.11.1983

Aufführung der Hölderlin-Lieder von Josef Matthias Hauer
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 30.11.1983
(gemeinsam mit dem ORF)

Präsentation von Fritz von Herzmanovsky-Orlandos "Rout am fliegenden Holländer" (hrsg. v. Susanna Kirschl-Goldberg)
Bozen, Schloß Maresch, 14.3.1984

Zum 100. Geburtstag Bruno Sanders
Innsbruck, Alte Universität, Institut für Mineralogie und Petrographie, 23.3.1984
(gemeinsam mit dem Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Innsbruck)

Präsentation von Fritz von Herzmanovsky-Orlandos "Rout am fliegenden Holländer" (hrsg. v. Susanna Kirschl-Goldberg)
Innsbruck, ORF-Studio Tirol, 10.5.1984

Präsentation von "Gegen den Traum vom Geist – Ferdinand Ebner. Beiträge zum Symposium Gablitz 1981" (hrsg. v. Walter Methlagl, Peter Kampits, Christoph König, Franz Josef Brandfellner)
Innsbruck, Universität, 15.10.1985
(gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde des Brenner-Archivs)

Enthüllung der Gedenktafel für Georg Trakl am ehem. Garnisonsspital in Krakau im Rahmen des Krakauer Trakl-Symposiums
Krakau, 2.12.1985
(gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Krakau und dem Österreichischen Kulturinstitut in Warschau)

Präsentation von Ludwig von Fickers "Briefwechsel 1909-1914"
Wien, Palais Palfy, 9.6.1986
(gemeinsam mit dem Bundesländerhaus-Tirol)

Georg Trakl. 100. Geburtstag. Sein Leben und Werk in künstlerischen und technischen Medien (Trakl-Festival)
Innsbruck, Treibhaus und ORF-Studio Tirol, 17.-19.3.1987
(gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde des Brenner-Archivs, dem ORF und dem Treibhaus)

Programm:

"Zum Bersten voll von Bewegung und Gesichtern". Zur filmischen Umsetzung von Trakls Leben und Lyrik. Vorführung der Filme "Hinter dem dunklen Spiegel. Ein Film über Georg Trakl" von Christian Bauer, "Herbst des Einsamen. Georg Trakl in seiner Zeit" von Rolf Schneider, "Rückblende. Georg Trakl. 3. Februar 1887 bis 3. November 1914" von Henning Burk "Leider an mir ganz vorbeigeraten". Ausstellung "Darstellungen der bildenden Kunst zu Person und Werk Trakls" mit Bildern von Max v. Esterle, Alfred Kubin, Ernst Wolfhagen, Hans Fronius u.a.; Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"

"Der Dichter las leider zu schwach". Neuinszenierung des Autorenabends des "Brenner" mit Robert Michel und Georg Trakl vom 10. Dezember 1913 (mit Elmar Drexel, Johann Nikolussi, Ferruccio Delle Cave, Eberhard Saueremann u.a.)

"Warum ich nicht wie Georg Trakl schreibe". Der "Trakl-Ton" in der Literatur des 20. Jahrhunderts – mit Texten von Albert Ehrenstein, Karl Kraus, Theodor Kramer, Paul Celan u.a. (mit Michael Thomas, Kazuhiko Kubo und Walter Methlagl)

"Phänomene des Wiederhalls". Hörstunde mit Erläuterung zu Vertonungen (mit Gerhard Crepaz)

"Sebastian im Traum für Adolf Loos in Bewunderung". Trakls Dichtung im Verhältnis zu Ornament und Architektur (mit Christian-Paul Berger)

Sprache als Musik – Musik und Sprache. Aufführung von Hans Erich Apostels "Drei Gesänge" und Robert Nesslers "Fünf Lieder" (mit Doris Rainer-Linser, Michael Thomas, Alfred Doppler u.a.)

Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"
Gymnasien St.Johann, Wörgl, Schwaz, Volders, Lienz, 24.3.-14.6.1987
(gemeinsam mit der Kulturservicestelle des Landesschulrates für Tirol)

Vortrag von Alfred Doppler: Die Bibel in der Lyrik Georg Trakls. Zum 100. Geburtstag
Innsbruck, Alte Universität, 25.3.1987
(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol)

Vortrag von Hinrich Siefken: "Die Stunde des Bösen". Der Tagebuchschreiber Theodor Haecker
Innsbruck, Alte Universität, 30.3.1987
(gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk Tirol)

Vortrag von Rolf Schneider: "Herbst des Einsamen. Georg Trakl in seiner Zeit" (Film)
Innsbruck, Universität, Forschungsinstitut "Brenner-Archiv", 13.5.1987

Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"
Mainz, Galerie Vulkan, 2.11.-23.12.1987
(gemeinsam mit der Galerie Vulkan)

Ausstellung "Max von Esterle 1870-1947". Aus Anlaß des 40. Todestages
Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 24.11.1987-10.1.1988
(gemeinsam mit dem Ferdinandeum und dem Südtiroler Kulturinstitut)

Colloque International Georg Trakl
Paris, Universität (Sorbonne), 3.-5.12.1987
(gemeinsam mit der Sorbonne, dem Centre d'Etudes et de Recherches Austrichiennes Rouen und dem Trakl-Forum Salzburg)
Programm siehe unter Publikationen

Ausstellung "Grodek – Weg eines Gedichtes von Georg Trakl"
Hannover, Evangelische Marktkirche, 10.1.-7.2.1988
(gemeinsam mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hannover u.a.)

Ausstellung "Max von Esterle. 1870-1947". Aus Anlaß des 40. Todestages
Bozen, Waltherhaus, 29.1.-20.2.1988
(gemeinsam mit dem Ferdinandeum und dem Südtiroler Kulturinstitut)

Workshops im Rahmen der Internationalen Konferenz "Culture, Language and Artificial Intelligence"
Stockholm, The Royal Dramatic Theatre of Sweden, 30.5.-3.6.1988
(gemeinsam mit dem Arbeitslivscentrum Stockholm)

Programm:

Karl Kraus and Critical Modernism (mit Gerald Stieg)
Critical Modernism in Poetry: Georg Trakl (mit Walter Methlagl und Marie Göranzon)
Monological and Dialogical Thinking: Ferdinand Ebner (mit Walter Methlagl)
Ferdinand Ebner's Confrontation with Josef Matthias Hauer's Twelve-Tone-Music. Musical Settings of Georg Trakl's Poetry (Aufführung von Hauer's Hölderlin-Liedern und Franz Schreyers "Gesang einer gefangenen Amsel" nach Georg Trakl) (mit Othmar Costa u.a.)
Erich Lechleitner's Painting Confronted with Ferdinand Ebner's Conception of Dialogue (mit Walter Methlagl)

Tesar-Symposium

Schwaz, Pözl-Bühne, 7.-9.10.1988

(gemeinsam mit der Autonomen Kulturinitiative Schwaz und dem Brenner-Forum)

Programm:

Ausstellung "Ludwig Erik Tesar"
Aufführung der Lieder von Franz Schreyer nach Gedichten Tesars (mit Doris Rainer-Linser und Thomas Larcher)
Lesung aus Schriften Tesars (mit Jup Rathgeber)
Podiumsdiskussion zum Thema "Bildungspolitik hierzulande – Fortschritte und Versäumnisse seit Tesar" (mit Kurt Aufderklamm, Helmwart Hierdeis, Peter Huemer, Elisabeth Lercher, Rudolf Messner, Lothar Müller, Anton Pelinka, Christian Wabl, Udo Zeilinger)
Sonstiges: siehe unter Publikationen

Präsentation von Erika Wimmer-Webhofers "Die Konservierung von Archivalien in Literaturarchiven" und Christoph Königs "Verwaltung und wissenschaftliche Erschließung von Nachlässen in Literaturarchiven"

Wien, Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, 7.4.1989

(gemeinsam mit der Dokumentationsstelle)

Ausstellung "Paß und Feuer. Die Zeitschrift 'Der Brenner' und Südtirol". Mit Bildern von Erich Lechleitner. Präsentation von Ludwig von Fickers "Briefwechsel 1914-1925"

Bozen, Galerie Prisma, 29.4.-13.5.1989

(gemeinsam mit der Galerie Prisma des Südtiroler Künstlerbundes und der Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur)

Lehrveranstaltungen

SS 1979	Walter Methlagl: Edition (u.a. "Brenner"-Mitarbeiter)
WS 1979/80	Walter Methlagl: "Der Brenner"
SS 1981	Walter Methlagl: Georg Trakl
SS 1982 u.ö.	Eberhard Saueremann: Einführung in die Literaturwissenschaft (u.a. Georg Trakl)
WS 1984/85	Walter Methlagl: Daniel Sailer: "Kunz von der Rosen"

SS 1986	Walter Methlagl und Allan Janik: Ethik und Ästhetik sind eins: Trakl und Wittgenstein
SS 1987	Walter Methlagl und Allan Janik: Monologisches und dialogisches Denken (Ferdinand Ebner, Georg Trakl u.a.)
SS 1988	Walter Methlagl: Paul Hatvani
WS 1988/89	Walter Methlagl und Allan Janik: Ästhetik des Gesamtkunstwerks
SS 1989	Erika Wimmer-Webhofer: Verwaltung, wissenschaftliche Bearbeitung und Edition literarischer Nachlässe

Mitwirkung bei Veranstaltungen und künstlerischen Darstellungen

Mitwirkung bei zahlreichen Symposien und anderen Veranstaltungen im In- und Ausland durch Übernahme von Referaten

Mitwirkung bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland durch Überlassung von Exponaten

Mitwirkung beim Film "Georg Trakl und Innsbruck" von Elmar Drexel und Josef Kuderna (ORF, 15.3.1981)

Mitwirkung bei der Aufführung "Weiningers Nacht" von Joshua Sobol (Innsbrucker Kellertheater, 14.11.-7.12.1986)

Sonstiges

Vortragsreisen von Walter Methlagl zum Thema Georg Trakl 1973 in Frankreich (Paris, Poitiers, Lille, Rouen, Amiens, Nancy, Straßburg) und 1979 in Polen (Warschau, Wroclaw, Poznań, Krakau)

Zahlreiche Vorträge von Mitarbeitern des Brenner-Archivs zu einschlägigen Themen

Zahlreiche Führungen von Gruppen und Einzelpersonen durch das Brenner-Archiv

FORSCHUNGEN ¹⁾

**Betreuung von wissenschaftlichen Studien
(Editionen, Monographien, Dissertationen, Diplomarbeiten, Lehramts-
Hausarbeiten u.a.)**

1964-1969

Walter Methlagl: "Der Brenner"
Gerald Stieg: "Der Brenner" und "Die Fackel"
Gertrud Strasser: Hans Kestranek
Christa Köllner: Martina Wied
Irene Harrasser: Joseph Georg Oberkofler
Giovanni Corbo: Französischer Symbolismus und Georg Trakl
Hiltraud Zuegg: Robert Michel
Adrien Finck: Georg Trakl
Antje Kleinewefers: Martin Buber
Christine Ulmer: Franz Janowitz
Allan Janik: Ludwig Wittgenstein
Sigurd Paul Scheichl: Karl Kraus
Ursula Sturm: Karl Emerich Hirt
Hans Szklenar: Georg Trakl
Othmar Costa: Trakl-Vertonungen
Alfred Doppler: Ludwig v. Ficker

1970-1974

Eberhard Steinacker: Julius Zerzer
Ignaz Zangerle und Franz Seyr: Ficker-Briefwechsel
Franz Cornaro: Robert Müller
Dirk Evers: Ferdinand Ebner
Wilfried Kirschl: Max v. Esterle
Reinhild Kaufmann: Franz Schamann

1) Im folgenden ist nur die Betreuung von wissenschaftlichen Studien bzw. Medien-Darstellungen dokumentiert, soweit sie vor Ort erfolgte, nicht jedoch die Betreuung zahlreicher Interessenten, deren Wünschen brieflich entsprochen werden konnte.

Richard Gibbens: Karl Kraus
Margit Riml: Ludwig v. Ficker - "Der Brenner"
Erika Weißensteiner: Bernhard Jülg
Eberhard Sauermann: Ludwig Erik Tesar
Christine Kofler: Karl Röck
Walter Ritzer: Trakl-Bibliographie
Jutta Nagel: Georg Trakl
Geneviève Roussel: "Der Brenner"
Diana Orendi-Hinze: Trakl-Rezeption
Allan Janik: Philosophie des "Brenner"
Ferruccio Delle Cave: Robert Michel
Monika Zelger: Anton Santer
Johann Strutz: Christine Lavant
Heinz Stanescu: Rumänien - Österreich
Grete Lübbe-Grothues: Christine Lavant
Wilfried Kirschl: Albin Egger-Lienz

1975-1979

Else Farago: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
J.K.Nyíri: österr.-ungar. Philosophie
Sigurd Paul Scheichl: Kraus-Bibliographie
Erika Lindner: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Gertrud M. Sakrawa: Georg Trakl
Verena Kadlitz: Erich Lechleitner
Linda Kircher: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Erna Aichholzer: Hermann v. Gilm
Siglinde Waldthaler: Bio-Bibliographie Südtiroler Autoren
Jörgen I. Jensen: Ferdinand Ebner - Josef Matthias Hauer
Susanna Höpfel: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Angelika Ziesenreiter: Hermann Broch
Ewald Oberthanner: "Der Brenner" und volkstümliche Literatur
David Veeder: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Koraljka Kos: Dora Pejačević
Kazuhiko Kubo: Georg Trakl
Patricia Collart: Georg Trakl - Oskar Kokoschka
Christine Leo: Symbolismus und Georg Trakl
Cyrill Feinig: Ferdinand Ebner
Christine Ahr: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Lynn Preston: Hermann Broch im "Brenner"

Carmen Dell'Agnolo: ital. Trakl-Übersetzungen
Margaritha Rainer: Georg Trakl
Richard Detsch: Georg Trakl und der "Brenner"-Kreis
Natsuki Takita: Georg Trakl
Ernst Knapp: Franz Kranewitter
Friedbert Aspetsberger: Josef Wenter
Heinrich Tratter: Hans v. Hoffenthal
Uschi Neumayer: Georg Trakl
Hans Wellmann: Georg Trakl
Elisabeth Jeller: "Brenner"-Kreis und angloamerikan. Literatur
Bernhard Bucher: "Brenner"-Rezeption
Karl Stuefer: Julius Kiener
Ursula Weyrer: "Das Silberboot"
Jochen Stremmel: Karl Kraus
Sigurd Paul Scheichl: "Der Brenner"
Hannelore Keller: Ludwig v. Hörmann
Brunhilde Schwabl: Georg Trakl in Anthologien
Michaela Dörr: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando

1980-1984

Sieglinde Klettenhammer: Trakl-Rezeption im "Brenner"
Gertrud Pfaundler: Tiroler Persönlichkeiten
Ilse Chlan: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Nadeshda Dakova: Karl Kraus
Michele Ranchetti: Wittgenstein-Bibliographie
Krzysztof Lipiński: Georg Trakl
Christian Schwaighofer: literarische Gruppen in Tirol
Annamaria Foppa: Paula Schlier
Patrizia Borsatto: Ludwig v. Ficker
Elisabeth Klotz: Arthur v. Wallpach
João Barrento: Sprachphilosophie in Österreich
Johann Holzner: Franz Kranewitter
Hermann Zwerschina: Georg Trakl
Sibylle Heinz: Georg Trakl
Masaki Nishimura: "Brenner"-Kreis
José Luis Sobradillo: Georg Trakl
Bernadette Juen: Karl Kraus
Anita Leichter: "Der Brenner"
Siegfried J. Schmidt: Georg Trakl

54

Alfred Focke: Hildegard Jone - Paula Schlier
Ulrike Kindl: Karl Felix Wolff
Claudia Anderle: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Christoph König: Erich Messing
Max Reinisch: Herzmanovsky-Briefwechsel
Hubert Reitterer: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Karl Wucherer: Ferdinand Ebner
Iris Denneler: Georg Trakl
Hans Haider: Norbert C. Kaser
Ingrid Kloser: Anton Santer
Susanne Danler: Josef Leitgeb
Kathrin Pfisterer-Burger: Georg Trakl
Kathrein Plattner: Anton Santer
Sibylle Tepser: Max v. Esterle
Elisabeth Pedrotti: Norbert C. Kaser
Andrew Webber: Georg Trakl
Werner Gürtler: Carl Techet
Habib C. Malik: Sören Kierkegaard im "Brenner"
Anita Weiler: Hugo Neugebauer
Christof Thurnher: Robert Michel im "Brenner"
Anton Unterkircher: Ficker-Briefwechsel
Theresia Simmerle: Kosmas Ziegler
Marka Wyneken: Karl Felix Wolff
Franz Scharl: Ferdinand Ebner
Robert Kalser: Südtiroler Literatur
Hans-Georg Lutz: Georg Trakl
Sieglinde Klettenhammer: Trakl-Rezeption in "Sturm" und "Aktion"
Gerhard Koch: Franz Schreyer
Leo A. Lensing: Karl Kraus
Friedhelm Kemp: Theodor Däubler
Hans Huber: Theodor Haecker
Edda Ducci: Ferdinand Ebner im "Brenner"
Carmela Di Agresti: Daniel Sailer - Ludwig v. Ficker
Gabriele van Zon: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Barbara Fuchs: Angelika v. Hörmann
Reinhard Merkel: Karl Kraus - Ludwig Wittgenstein
Volker Klotz: Kosmas Ziegler
Monika Stadler: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando

1985-1989

Helmwart Hierdeis: Ludwig Erik Tesar - Irma Sander - Daniel Sailer
Martin Lichtfuß: Wiener Operettenlibretti
Margareth Kaufmann: Norbert C. Kaser
Adolf Opel: Adolf Loos
Maria Schuchter: Albert Bloch
Martina Keller: Theodor Haecker
János Szabó: "Der Brenner" und die ungar. Literatur
Helga Graziadei: Paula Schlier
Thomas Spießberger-Eichhorn: Ferdinand Ebner
Heinz Lunzer: Karl Kraus
Iris Garavelli: Bruder Willram (Anton Müller)
Liselotte Pilhak: Adolf Pichler
Carlo Carmassi: Georg Trakl
Horst Fassel: rumäniendeutsche Literatur
Maria Raina Fehl: Albert Bloch
Wolfgang Hackl: "Wort in der Zeit"
Josef Prantl: Daniel Sailer
Maria Rosa Vallese: Josef Zoderer
Christoph Hartungen: Carl Dallago - Franz Kafka
Felix F. Strauss: Ludwig Erik Tesar
Hansjörg Manzl: Tiroler Literatur
Bernhard Schretter: Joseph Georg Oberkofler
Albino Tonelli: Carl Dallago
Marion Karadar: Josef Zoderer
Fabrizio Funtó: Ludwig Wittgenstein
Margit Körner: Hermann Broch
Hans-Georg Grüning: Südtiroler Literatur
Brigitte Petschenig: Albin Egger-Lienz
Robert Geher: Ludwig v. Ficker
Astrid Wallner: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Brigitte Rebitsch: Arthur Fischer-Colbrie
Wendelgard Beikircher: Norbert C. Kaser
Hans Gerald Hödl: Ferdinand Ebner
Burkhard Wüstner: Hans Hömberg
Christian Köll: Otto Stoessl
Stefan Leitner: Franz Gruener
Susanne Baumgartner: Carl Dallago
Hinrich Siefken: Theodor Haecker
Benedikt Sauer: Norbert C. Kaser

56

Ellen Hastaba: Josef Streiter
Steppa Belloin: Georg Trakl
Chong-Hui Choe: Anton v. Webern - Hildegard Jone
Irene Unterhofer: Richard Huldshiner
Simona Cravero: Norbert C. Kaser
Robert Fleck: österr. Kultur und 1. Weltkrieg
Marianna Fischnaller: "Der Brenner"
Winfried Kudszus: Georg Trakl
Manfred Nikolussi: Georg Trakl - Friedrich Hölderlin
Josef Schärmer: Josef Schretter
Thomas Reinecke: Hildegard Jone
Wilhelm Haefs: literar. Expressionismus
Alessandra Rovagnati: Georg Trakl
Claudia Rinaldi: Alfred Kubin
Edgar Morscher: Ludwig Wittgenstein
Maria Steibl: Tiroler Sozialdemokratie in der Karikatur
Wolfgang Schwiedrzik: Gesellschaft Imshausen
Ray Monk: Ludwig Wittgenstein
Brigitte Sonn: Exl-Bühne
Hubert Feurstein: Ignaz Zangerle
Gabriele Vettori: Josef Zoderer
Ursula Seeber: Bibliographie österr. Autoren
Barbara Stefanelli: Georg Trakl
Susanne Rode: Hildegard Jone - Anton v. Webern
Hermann Gummerer und Oswald Egger: Ignaz Vinzenz Zingerle
Peter Simons: Ludwig Wittgenstein - Gottlob Frege
Werner Mohr: Albert Bloch
Karin Harather: Ludwig Wittgenstein
Eva Stensberg: Joseph Zoderer
Jean-Pierre Cometti: Ludwig Wittgenstein

Betreuung von Darstellungen in audiovisuellen und Print-Medien

1970-1974

Krista Hauser: Max v. Esterle (Artikel)
Peter Sonnewend-Wessenberg: Mühlau (Film)

1975-1979

Peter Irion: Georg Trakl (Film)
Hans Berger: Julius Kiener (Lesung)
Michael Forcher: Alt-Tiroler Photos (Bildband)
Hans Hölbing: "Der Brenner" (Fernsehsendung)
Jörg Bilke: "Der Brenner" - Brenner-Archiv (Artikel)

1980-1984

Gertrud Pfaundler: Tiroler Persönlichkeiten (Lexikon)
Helmut Demel: "Wort im Gebirge" (Artikel)
Mathias Michel: Georg Trakl (Tonbildschau)
Elmar Drexel: Franz Kranewitter (Theateraufführung)
Birgit Brandau: Fritz v. Herzmanovsky-Orlando (Theateraufführung)
Christoph Rohrbacher: Karl Schönherr (Theateraufführung)
Andreas Riedler: Georg Trakl (Film)
Hansjörg Waldner: Joseph Georg Oberkofler - Josef Wenter (Artikel)
Armin Gatterer: Norbert C. Kaser (Artikel)

1985-1989

Christian Bauer: Georg Trakl (Film)
Henning Burk: Georg Trakl (Film)
André Fahning: Georg Trakl (Film)
Michael Heuer: Georg Trakl und Gretl Langen-Trakl (Theateraufführung)
Christoph Rohrbacher: Norbert C. Kaser (Fernsehsendung)
Nikolaus Hofinger: Karl Schönherr (Theateraufführung)
Helmut Waldert: Ludwig Wittgenstein (Radiosendung)

NACHLÄSSE bzw. TEILNACHLÄSSE

Anna Maria Achenrainer (Ps.)
Paul Bargehr
Albert Bloch
Theodor Däubler
Bartholomäus Del-Pero
Joseph E. Drexel
Ferdinand Ebner
Albin Egger-Lienz
Max v. Esterle
Exl-Bühne
Ludwig v. Ficker
Paula v. Ficker
Arthur Fischer-Colbrie
Alois Fischnaler
Joseph Fischnaller
Aloys Casimir Flir
Sophie Gasser
Hermann v. Gilm
Ruprecht Gsaller
Arthur Gstöttner
Josef Matthias Hauer
Karl Hauptvogel
Fritz v. Herzmanovsky-Orlando
Karl Emerich Hirt
Hans Hömberg
Ludwig Hörmann zu Hörbach
Friedrich Marius Hofmann
Martin Jahoda
Hildegard Jone
Bernhard Jülg
Norbert C. Kaser
Hans Kestranek
Julius Kiener
Ernst Knapp
Franz Kranewitter
Eduard Lachmann

Wilhelm Lackinger
Elsa Lanser
Leopold Liegler
Erwin Mahrholdt
Alexander Mayr
Erich Messing
Anton Müller (Ps. Bruder Willram)
Sidonie Nádherný v. Borutin
Joseph Netzer
Hans Obrist
Walter Obrist
Matthias Ortner
Karl Paulin
Adolf Pichler von Rautenkar
Klara Pölt-Nordheim
Max Prantl
Simon Marian Prem
Friedrich Punt
Josef Rauscher
Anton Renk
Gustav Richter
Walter Ritzer
Karl Röck
Daniel Sailer
Bruno Sander (Ps. Anton Santer)
Irma Sander
Aldemar Schiffkorn
Paula Schlier
Karl Schönherr
Heinrich v. Schullern
Marko Schwarzbach
Johannes Chrysostomus Senn
Kaspar Speckbacher
Josef Streiter
Alfred Strobel
Caroline v. Terlago

Ludwig Erik Tesar (Ps. Ludwig Erde)
Georg Trakl
Marie Turnovska
Arthur v. Wallpach zu Schwanefeld
Josef Wenter
Fanny Wibmer-Pedit
Ulla Wiesmann-Ficker
Ludwig Wittgenstein

Karl Felix Wolff
Ignaz Zangerle
Othmar Zeiller
Kosmas Ziegler
Oswald Zingerle v. Summersberg
Ignaz Vinzenz Zingerle v. Summersberg
Josef Zoderer
Anna Zoller